

Schulcurriculum

Sozialwissenschaften

	Seite
I. Curriculum Einführungsphase	1
- Unterrichtsvorhaben Politik	10
- Unterrichtsvorhaben Wirtschaft	17
- Unterrichtsvorhaben Soziologie	24
II. Curriculum Qualifikationsphase	37
- Unterrichtsvorhaben „Wirtschaftspolitik“	39
- Unterrichtsvorhaben „Europäische Union“	54
- Unterrichtsvorhaben „Soziale Ungleichheiten“	70
III. Leistungskonzept	98

I. Curriculum Einführungsphase

Der vorliegende schulinterne Lehrplan basiert auf dem neuen Kernlehrplan Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft (1. Auflage 2013, herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf) und dessen Kompetenz-orientierung. Gleichzeitig knüpft das Fach Sozialwissenschaften in der Sek II an das Fach Politik/Wirtschaft der Sekundarstufe I. Der Unterricht in der Sek I ging ebenfalls von der Kompetenzorientierung des Unterrichts aus. Dieser Lehrplan wird gültig für das Schuljahr 2014/2015.

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1. Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe

Das Max-Planck-Gymnasium versteht sich als Schule, in der gegenseitige Wertschätzung die Grundlage des gemeinsamen Lernens, Lehrens und Erlebens ist. Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen, Lehrer und Eltern werden als eigenständige Persönlichkeiten wahrgenommen und mit ihrem individuellen Charakter respektiert. Dieser Respekt ist keiner Hierarchie geschuldet, sondern entsteht aus der Achtung jedes einzelnen als Mensch. Dazu gehört, sich aufmerksam wahrzunehmen, sich auf Augenhöhe zu begegnen und eigene Grenzen und die Grenzen des Gegenübers anzuerkennen.

Der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften versteht den Menschen zugleich als gesellschaftliches Produkt und als Gestalter der Gesellschaft. Entsprechend sollen gesellschaftliche Kompetenz, eine gewissenhafte Selbstreflexion sowie die engagierte Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme gefördert werden. Ausgehend von aktuellen und exemplarischen Konflikten des sozialen, wirtschaftlichen, politischen Lebens werden gesellschaftliche Anforderungen vermittelt und dabei Betroffenheit und Bedeutsamkeit, Mikro- und Makrowelt, soziales und politisches Lernen miteinander verbunden. Zentrale Aufgabe ist es, das Politische in gesellschaftlichen Prozessen zu entdecken und dabei an konkreten Fällen verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse und Verfahren zu gewinnen. Dabei besteht das übergeordnete Ziel des Faches darin, Schülerinnen und Schüler zunehmend zu einer selbstständigen Analyse gesellschaftlicher Konflikte und damit zu einem eigenständigen, begründeten Urteil zu befähigen.

1.2. Entscheidungen zum Unterricht

Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer dem Thema des jeweiligen Vorhabens das schwerpunktmäßig damit verknüpfte Inhaltsfeld bzw. die Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte des Vorhabens sowie Schwerpunktkompetenzen ausgewiesen. Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen, z.B. zur Festlegung auf einen Aufgabentyp bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klausur.

1.3. Unterrichtsvorhaben und Kompetenzen

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche

im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die später genannten Kompetenzen sollen bis zum Ende der Einführungsphase erworben werden. Die Kompetenzen der Sek II knüpfen zudem an die im Fach Politik/Wirtschaft in der Sek I erworbenen Kompetenzen an. Die für die EF **obligatorischen** Kompetenzen sind zweifach gegliedert, zunächst gibt es übergeordnete Kompetenzen bezogen auf Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz. Diese übergeordneten Kompetenzen werden in der Einführungsphase an drei **obligatorischen Inhaltsfeldern** entwickelt.

Die Fachschaft Sozialwissenschaften des Max-Planck-Gymnasiums Dortmund bezieht sich ausdrücklich auf diese im Kernlernplan genannten Kompetenzen und Inhaltsfelder und listet diese deshalb wie folgt auf.

1.4. Kompetenzen und Inhaltsfelder laut Kernlernplan für die Einführungsphase

„Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf einer ggf. heterogenen Kompetenzentwicklung in der Sekundarstufe I – am Ende der Einführungsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst **übergeordnete Kompetenzerwartungen** zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt. Während die Methoden- und Handlungskompetenz ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden die Sachkompetenz sowie die Urteilskompetenz zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert. Die in Klammern beigefügten Kürzel dienen dabei zur Verdeutlichung der Progression der übergeordneten Kompetenzerwartungen über die einzelnen Stufen hinweg (vgl. Anhang).

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2),
 - erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
 - stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4),
 - analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5).

Methodenkompetenz

Verfahren sozialwissenschaftlicher Informationsgewinnung und -auswertung

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1),
- erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2),
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3),

Verfahren sozialwissenschaftlicher Analyse und Strukturierung

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fach-wissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4),
- ermitteln mit Anleitung themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/ Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5),

Verfahren sozialwissenschaftlicher Darstellung und Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6),
- präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),
- stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10),

Verfahren sozialwissenschaftlicher Erkenntnis- und Ideologiekritik

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11),
- arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13),
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14),
- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),

- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),
- beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5),
- entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die Einführungsphase **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden:

- 1.) Marktwirtschaftliche Ordnung
- 2.) Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten
- 3.) Individuum und Gesellschaft

Bezieht man die übergeordneten Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten **inhaltlichen Schwerpunkte** aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden **konkreten Kompetenzerwartungen**:

• Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses,
- analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien,
- analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität,
- erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit,
- benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems,
- beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage,
- erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt,
- beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozial-

staatspostulat des Grundgesetzes,

- erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung,
- erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen,
- erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbs-politischen staatlichen Handelns.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen,
- beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland,
- bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft,
- erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten,
- beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte,
- beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen,
- beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit,
- bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität,
- bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten.

• Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Demokratietheoretische Grundkonzepte
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs
- Gefährdungen der Demokratie

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen,
- ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein,
- erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie,
- erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit,
- erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren,
- erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen,
- analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus,
- vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen,
- ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein,
- unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie,
- erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz,
- erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft,
- erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien,
- bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite,
- bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes,
- bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie,
- beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke),
- beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessen-

standpunkte und demokratietheoretischer Positionen,

- erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung.

- **Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialisationsinstanzen
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
- Verhalten von Individuen in Gruppen
- Identitätsmodelle
- Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte
- Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie
- Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit,
- erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern,
- erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern,
- analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance,
- analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von struktur-funktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen,
- erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus,
- erläutern den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie,
- bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit,
- beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung

von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität,

- bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale,
- erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts.“(Kernlernplan, S. 21-29)

Damit ist der gesamte Erwartungshorizont des sozialwissenschaftlichen Unterrichtes für die Einführungsphase umrissen, mögliche konkrete Unterrichtsvorhaben werden im folgenden für die drei genannten Inhaltsfelder umrissen.

2.4. Lehr- und Lernmittel

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für das Fach Sozialwissenschaften. Für den auf dem neuen Kernplan aufbauenden Unterricht hat die Fachschaft Sozialwissenschaften mehrere Lehrwerke evaluiert und sich für ein Lehrwerk vom Schroedel-Verlag entschieden. Einzelheiten wie folgt:

Titel: Blickpunkt Sozialwissenschaften. Einführungsphase SII, 2014 Braunschweig (ISBN: 978-3-507-11540-8.) Nach dem ersten Unterrichtsjahr soll die Arbeit mit diesem Lehrwerk überprüft werden.

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Unterrichtsvorhaben Politik:

**Unterrichtsvorhaben I Politik: Mündige Wähler, was bewirkt meine Stimme?
Partizipation im politischen System der Bundesrepublik Deutschland in und
außerhalb der Parteienlandschaft.**

Kompetenzen:

Methodenkompetenz (MK):

- MK 4: analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven,
- MK 6: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar,
- MK 8: stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar,
- MK 15: ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen,

Handlungskompetenzkompetenz (HK):

- HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen,
- HK 4: nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer.

Urteilskompetenz (UK):

- UK 5 beurteilen exemplarisch Handlungschancen und –alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen

Inhaltsfeld nach Kernlehrplan: IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten), IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Kennzeichen und Grundorientierung politischer Parteien sowie NGOs
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit (IF 3)

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Konkretisierte Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Mögliche Materialien und Arbeitsformen
Was sind eigentlich Parteien? Welche verschiedenen Arten von Parteien gibt es? Welchen Ideologien kann man verschiedene Parteien zuordnen? Sind die Parteien ein Spiegel der Gesellschaft?	Analyse politischer Programme Präsentation Gruppenarbeit Museumsgang Recherche Diskussion	<u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> - vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen - ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein <u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft - beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen <u>Übergeordnete Kompetenzen:</u> • <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche	• Brainstorming: Was fällt euch zu den Parteien ein? • begründete Zuordnung verschiedener Parteien zu bestimmten Parteitypen • Vergleich von Parteien anhand ihrer Programme • Parteien und ihre Grundströmung; mögliche Vorgehen: a) arbeitsteilige Darstellung einer Position und Präsentation in Form eines Museumsrundgangs b) Erarbeitung einer Position und argumentative Abgrenzung zu anderen Grundströmungen c) Gruppenpuzzle mit abschließender Tischdiskussion in den Stammgruppen • Warum wählen bestimmte Personen immer das gleiche?

		sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben II Politik:: Ist unsere Demokratie in Gefahr? Entwicklung und Zukunft der freiheitlichen demokratischen Grundordnung

Methodenkompetenzen (MK)

- MK 1: erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren,
- MK 4: analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven,
- MK 5: ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention),
- MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein,

Handlungskompetenz (HK)

- HK 1: praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln.

Urteilskompetenz (UK)

- UK 3 entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile

Inhaltsfeld: IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demokratietheoretische Grundkonzepte
- Gefährdungen der Demokratie

Zeitbedarf: 15 Stunden

Kompetenzen:

- ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und

Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)

- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13)
- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15)
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14)
- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 2 (**Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten**), IF 3 (Individuum und Gesellschaft), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Demokratietheoretische Grundkonzepte
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs
- Gefährdungen der Demokratie
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit IF3

Wohin führt der Weg? – Betrachtung von Gefährdungen des demokratischen Systems der Bundesrepublik Deutschland			
Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Konkretisierte Kompetenzen, Evaluationsindikatoren / Die Schülerinnen und Schüler ...	Mögliche Materialien und Arbeitsformen
Nimmt das Interesse an Politik ab? Beteiligen sich weniger Menschen aktiv am politischen Geschehen? Führt mangelnde Identifikation mit der Politik zu menschenverachtenden /extremistischen Einstellungen?	Statistikanalyse Pro- und Kontra-Debatte Positionslinie Karikaturenanalyse Grafikanalyse Szenario	<u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> - erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit - erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie <u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung <u>Übergeordnete Kompetenzen:</u> • MK 4 : analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen)	• Positionslinie zur Einschätzung des Interesses von Politik • Abgleich der eigenen Einschätzungen mit Daten verschiedener Umfragen • Formulierung von Szenarien zur Begegnung der aufgetretenen Phänomene mithilfe von • Pro- und Kontra-Debatte zum Thema „Das wird man doch noch sagen dürfen!“ – Rechtspopulismus als neue Salonkultur?

		sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven • <u>MK 10</u>: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben Wirtschaft

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz: • <u>SK 2:</u> erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte, • <u>SK 3:</u> erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung. Methodenkompetenz: • <u>MK 6:</u> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar, • <u>MK 7:</u> präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung, • <u>MK 10:</u> setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein, • <u>MK 11:</u> ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle.	Urteilskompetenz: • <u>UK 4:</u> beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen. Handlungskompetenz: • <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen, • <u>HK 5:</u> beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen.
---	---

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung	- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System - Ordnungselemente und normative Grundannahmen - Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtsvorhaben :

Erfolgsmodell Soziale Marktwirtschaft? Eine Bilanz

Fachdidaktische Idee: Abschließend werden wiederum komplexere Inhalte behandelt: die staatliche Wettbewerbs- und Ordnungspolitik sowie die Zukunftsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft. Hierbei nähern sich die Schülerinnen und Schüler zunächst mit Fallbeispielen der Thematik, bevor sie – auch in Vorbereitung auf die Qualifikationsphase – mit schwierigeren Texten konfrontiert werden. In diesem UV wird außerdem ein besonderer Schwerpunkt auf die Einübung einer der wesentlichen sozialwissenschaftlichen Methoden gelegt: hier insbesondere auf die kritische Analyse von Statistiken. Gefestigt wird außerdem die klausurrelevante Methode der Textanalyse in Sozialwissenschaften.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz: • <u>SK 1:</u> analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen.	Urteilskompetenz: • <u>UK 1:</u> ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu, • <u>UK 2:</u> ermitteln in Argumentationen Positionen und
--	---

Methodenkompetenz: • <u>MK 3:</u> werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus, • <u>MK 5:</u> ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention), • <u>MK 12:</u> arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus, • <u>MK 13:</u> analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen, • <u>MK 14:</u> identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen.	Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber, • <u>UK 6:</u> erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität. Handlungskompetenz: • <u>HK 3:</u> entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an. • <u>HK 6:</u> entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch.
---	--

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung	- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit - Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler können...	Mögliche Materialien und Arbeitsformen (978-3-507-11540-8)
Sequenz 1: Wieviele Wettbewerber verträgt ein Markt?			
Warum brauchen wir Wettbewerb? Warum gibt es Wettbewerbsbeschränkungen? Wie arbeiten Firmen in unserer Wirtschaftsordnung zusammen?	Grafikanalyse Karikaturenanalyse ökonomische Berechnungen Institutionenanalyse Recherche	<u>Konkretisierte SK (IF 1):</u> - benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems - erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns <u>Konkretisierte UK (IF 1):</u> - beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland <u>Übergeordnete Kompetenzen:</u> • <u>HK 3:</u> entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene	• Marktformen und Preisbildung (S. 56) + Fallbeispiele Begleitmaterial • Fallbeispiel Preisabsprachen (S. 59, M 6) • Wettbewerb und Staat – das Bundeskartellamt als Unterstützer (S. 57, M3; S. 58, M5, S. 59, M7) • Wettbewerb und Firmen (S. 60) • Bewertung und Grenzen (S. 61)

		Lösungsstrategien und wenden diese an • <u>HK 6:</u> entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch	
--	--	---	--

Sequenz 2: Eine Erfolgsgeschichte? – Entwicklung, Probleme und Perspektiven der sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland

Wie steht es aktuell um die soziale Marktwirtschaft? Wie erfolgreich ist die soziale Marktwirtschaft? Wie kann sich die soziale Marktwirtschaft verändern? Welche Anforderungen werden sich künftig an die soziale Marktwirtschaft entwickeln?	Statistikanalyse Textanalyse Fallbeispiele Fallsubsumtion	<u>Konkretisierte SK (IF 1):</u> - erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung - erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen - <i>analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland*</i> <u>Konkretisierte UK (IF 1):</u> - erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten - <i>bewerten unterschiedliche Positionen zur</i>	• Brainstorming oder Kartenabfrage: Was denken Sie, wie es der Wirtschaft aktuell geht? • Abgleich der Vermutungen (S. 64, M1, S. 65) • dabei oder im Anschluss: Schwerpunkt auf Analyse von Statistiken (S. 66/67) • Staat oder Markt – wer hat versagt? (S. 72, M12)
---	--	---	---

* Diese Kompetenz ist nur im Kernlehrplan Sozialwissenschaften/Wirtschaft verbindlich.

		<i>Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten*</i> <i>- erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft*</i> <u>Übergeordnete Kompetenzen:</u> • <u>MK 3:</u> werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus • <u>MK 5:</u> ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, These n/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) • <u>MK 12:</u> arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus • <u>MK 13:</u> analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf	• arbeitsteilige Bearbeitung der Beispielfälle 1-3 (S. 70/71) • Methodentraining Textanalyse mit dem Thema „Was sind die Perspektiven der sozialen Marktwirtschaft in Deutschland“ (S. 73-75); empfohlen wird arbeitsteiliges Vorgehen, wobei die nicht bearbeiteten Texte gleichzeitig Übungen zur Methode darstellen
--	--	---	---

		die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen • <u>MK 14</u>: identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen	
--	--	---	--

Einführungsphase	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Wie werde ich der, der ich bin? Identitätsentwicklung von Jugendlichen Kompetenzen (= übergeordnete MK und HK): • <u>MK 2:</u> erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an, • <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven, • <u>MK 8:</u> stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar, • <u>MK 9:</u> setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein, • <u>HK 3:</u> entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an, • <u>HK 4:</u> nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Wieviel Freiheit haben wir? Individuen und ihre Rollen Kompetenzen (= übergeordnete MK und HK): • <u>MK 1:</u> erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren, • <u>MK 6:</u> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar, • <u>MK 10:</u> setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein, • <u>HK 1:</u> praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln, • <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die

realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer, • <u>HK 5</u>: beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen. Inhaltsfeld: IF 3 (Individuum und Gesellschaft), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten) Inhaltliche Schwerpunkte: - Sozialisationsinstanzen - Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit - Identitätsmodelle - Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt - Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie (IF 2) Zeitbedarf: 15 Stunden	zugehörigen Rollen. Inhaltsfeld: IF 3 (Individuum und Gesellschaft) Inhaltliche Schwerpunkte: - Verhalten von Individuen in Gruppen - Rollenhandeln, Rollenmodelle und Rollenkonflikte - Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie Zeitbedarf: 10 Stunden
---	---

1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben: Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Wie werde ich der, der ich bin? Identitätsentwicklung von Jugendlichen

Fachdidaktische Idee: Gemäß dem didaktischen Prinzip, sich vom Nahen und Konkreten zum Fernen und Abstrakten vorzuarbeiten, beginnt die Unterrichtsreihe mit einem Thema, das einen starken lebensweltlichen Bezug aufweist und für die Schülerinnen und Schüler dieser Altersstufe auch von persönlichem Interesse sein dürfte. Die eigenen Erfahrungen werden hierbei zunächst über kreativ-gestalterische Aufgabenstellungen sowie den Vergleich mit anderen Jugendlichen ins Bewusstsein gerufen und im Anschluss daran mithilfe theoretischer Erklärungsansätze reflektiert bzw. systematisiert. Die Behandlung der Frage, inwiefern auch soziales und politisches Engagement die Identitätsbildung beeinflusst, entsprechende Verbände also auch als Sozialisationsinstanzen anzusehen sind, stiftet darüber hinaus eine Verknüpfung mit dem Inhaltsfeld 2.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz: • <u>SK 1:</u> analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen. Methodenkompetenz: • <u>MK 2:</u> erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an, • <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven,	Urteilskompetenz: • <u>UK 4:</u> beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen, • <u>UK 6:</u> erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität. Handlungskompetenz: • <u>HK 3:</u> entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an,
--	--

• <u>MK 8</u>: stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar, • <u>MK 9</u>: setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein.	• <u>HK 4</u>: nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer, • <u>HK 5</u>: beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen.
---	---

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 3 Individuum und Gesellschaft	- Sozialisationsinstanzen - Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit - Identitätsmodelle - Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Sequenz 1: Was will ich sein? – Vorstellungen von Jugendlichen verschiedener Herkunft zu ihrer Zukunft			
Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, Evaluationsindikatoren / Die Schülerinnen und Schüler können ...	Mögliche Materialien und Arbeitsformen
Wie sehe ich meine	Brainstorming zu den eigenen	<u>Konkretisierte SK (IF 3):</u>	• Erwartungen wecken –

eigene Zukunft? Was macht mir Angst im Hinblick auf meine Zukunft im Vergleich verschiedener Lebenssituationen? Welche gesellschaftlichen Werte spielen für mich eine Rolle beim „Erwachsen-werden“? Wie haben sich die Zukunftsvorstellungen und Werte im Verlauf des 20. Jahrhunderts entwickelt?	Erwartungen an die Zukunft Entwurf einer Collage: „Wie sehe ich mich in zehn Jahren“ Vergleich und Diskussion verschiedener Lebenssituationen in unterschiedlichen Ländern Diskussion der Entwicklung gesellschaftlicher Werte und deren Bedeutung für die eigene Zukunft Techniken zur Erstellung eines Fragebogens und Erhebung von Daten sowie deren Auswertung	- vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit <u>Konkretisierte UK (IF 3):</u> - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit <u>Übergeordnete Kompetenzen:</u> • <u>MK 2:</u> erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an • <u>HK 3:</u> entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an • <u>HK 5:</u> beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen	was sind Einflussfaktoren auf meine Entwicklung? Erstellung fiktiver Lebensläufe • Merkmale der Jugend und Wertorientierung • Ängste und Erwartungen Materialbasis z.B. Shell-Studie
---	---	---	---

Sequenz 2: Was zeichnet meine Identität aus? – Verschiedene Ansätze zur Erklärung gesellschaftlicher Identität			
Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, Evaluationsindikatoren / Die Schülerinnen und Schüler können ...	Mögliche Materialien und Arbeitsformen
Was bedeutet Identität? Wie bildet sich die Identität im Laufe des Heranwachsens heraus? Kann sich Identität ändern? Welche Faktoren beeinflussen die Herausbildung von Identität? Typisch Junge – Typisch Mädchen? Einfluss des Geschlechts auf die Entwicklung der Identität	Karikaturenanalyse, Sammlung verschiedener Ansätze zur Intention der Karikatur (Kartenabfrage) Fallbeispiele analysieren ggf. Stationenarbeit	<u>Konkretisierte SK (IF 3):</u> - erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern - erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern - analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance <u>Konkretisierte UK (IF 3):</u> - beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biografischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität	• unterschiedliche Erklärungsansätze mithilfe der Karikatur • Fallbeispiel Lady Gaga sowie weitere Fallbeispiele kennenlernen • Erarbeitung der verschiedenen Erklärungsansätze in einer Stationenarbeit (Erikson, Hurrelmann, Keupp, et. al) • Problematisierung: Identität und Geschlecht sowie Identität und Herkunft

		<u>Übergeordnete Kompetenzen:</u> • <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven • <u>HK 4:</u> nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer	
Sequenz 3: Was prägt meine Entwicklung? – Verschiedenen Stationen auf dem Weg zu meiner Identität			
Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler können ...	Mögliche Materialien und Arbeitsformen
Welche Rolle spielt meine Familie bei meiner Entwicklung?	Analyse eines Liedes Präsentation von Ergebnissen	<u>Konkretisierte SK (IF 3):</u> - analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und	• Entwicklungslinie: Stationen meiner Entwicklung und der Beeinflussung meiner

Welche Rolle spielen Kindergarten, Schule und Vereine bei meiner Entwicklung? Welche Rolle spielen meine Freunde bei meiner Entwicklung? Wie werde ich in meiner Entwicklung von Medien beeinflusst?	ggf. Umfrage, bzw. Erhebung	interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen <u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> - beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen <u>Konkretisierte UK (IF 3):</u> - bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biografie <u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz <u>Übergeordnete Kompetenzen:</u> • <u>MK 8:</u> stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar • <u>MK 9:</u> setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und	Person: • Phase 1: Familie – Stammbaum und Beziehungsgeflecht • Phase 2: Schule und Verein - Zeittableau • Phase 3: Freunde als Peergroup – Soziogramm erstellen • Phase 4: Medien anhand eines Erfahrungsberichts
---	------------------------------------	--	--

		Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben II:

Wieviel Freiheit haben wir? Individuen und ihre Rollen

Fachdidaktische Idee: Nachdem im Unterrichtsvorhaben I das Individuum und seine Identität im Mittelpunkt standen, werden nun darauf aufbauend das Zusammenspiel der Individuen in Gruppen und die dabei eingenommenen Rollen in den Blick genommen. Geklärt werden hierbei zum einen zentrale Fachbegriffe (z. B. Intra- und Intergruppenkonflikte, Konformitätsdruck ...), zum anderen lernen die Schülerinnen und Schüler Experimente als sozialwissenschaftliche Methode der Erkenntnisgewinnung kennen. Anspruchsvoll ist die Aneignung zentraler Rollentheorien entlang der grundsätzlichen Konfliktlinie zwischen dem (die individuelle Freiheit betonenden) Symbolischen Interaktionismus und dem (die gesellschaftlichen Zwänge betonenden) Strukturfunktionalismus. Auch hier wird durch Fallbeispiele sowie durch die Frage nach dem Einfluss von Geschlecht und kultureller Herkunft die theoretische Komplexität durch Elemente mit lebensweltlichem Bezug auf- bzw. heruntergebrochen. Mithilfe des Lernwegs Rollenspiel können die Unterschiede zwischen den theoretischen Ansätzen außerdem praktisch erfahrbar gemacht werden.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz: • <u>SK 2:</u> erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte, • <u>SK 3:</u> erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung.	Urteilskompetenz: • <u>UK 1:</u> ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu, • <u>UK 2:</u> ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber.
--	---

Methodenkompetenz: • <u>MK 1:</u> erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren, • <u>MK 6:</u> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar, • <u>MK 10:</u> setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein.	Handlungskompetenz: • <u>HK 1:</u> praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln, • <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen.
--	--

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 3 Individuum und Gesellschaft	- Verhalten von Individuen in Gruppen - Rollenhandeln, Rollenmodelle und Rollenkonflikte - Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Sequenz 1: Wie viel „Ich“ verträgt eine Gruppe? – Menschen im gesellschaftlichen Zusammenleben			
Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, Evaluationsindikatoren / Die Schülerinnen und Schüler	Mögliche Materialien und Arbeitsformen
Was sind Gruppen und wie funktionieren sie? Welche Probleme können auftreten, wenn Menschen in Gruppen zusammenarbeiten? Welche Ursachen haben Konflikte in Gruppen?	Analyse von Experimenten Bild-/Karikaturenanalyse Fallbeispiel aus der eigenen Erfahrung der Schülerinnen und Schüler Visualisierung durch Plakate	<u>Konkretisierte SK (IF 3):</u> - erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern <u>Konkretisierte UK (IF 3):</u> - bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale <u>Übergeordnete Kompetenzen:</u> • <u>MK 10:</u> setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und	• Charakteristika von Gruppen ; Brainstorming zu möglichen Problemen • Abgleich mit Formaldefinition • Plakat: Fallbeispiel durch Theorie darstellen • soziologische Experimente (z.B. Milgram) • Intergruppenkonflikte

		sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein • <u>HK 1</u>: praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln	
Sequenz 2: Wie werde ich als Individuum gesehen? – Erwartungen an meine Person als Träger verschiedener gesellschaftlicher Rollen			
Wie werde ich von meinen Mitmenschen gesehen? In welcher Rolle betreffen mich welche Erwartungen? Wovon hängen die Erwartungen an meine Rolle ab?	Karikaturenanalyse Vertiefung Textanalyse Fallbeispiele Rollenspiel	<u>Konkretisierte SK (IF 3):</u> - analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen - erläutern das Gesellschaftsbild des Homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus - erläutern den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung <u>Konkretisierte UK (IF 3):</u> - erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts	• Herausarbeiten eigener Rollen mithilfe bildhafter Darstellungen, die verschiedene Kontexte aufweisen • Tafelbild: Gegenüberstellung von Dahrendorf und Mead • Rollenkonflikte entdecken

		<u>Übergeordnete Kompetenzen:</u> • <u>MK 1:</u> erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren • <u>MK 6:</u> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar • <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen	• Darstellung eines in Gruppen erarbeiteten Rollenkonflikts mittels eines Rollenspiels • Milieu-/kulturspezifischer Einfluss auf Rollen
--	--	---	--

II. Curriculum QUALIFIKATIONSPHASE

Aufbauend auf der Kompetenzentwicklung der Einführungsphase soll es den Schülerinnen und Schülern in der Qualifikationsphase ermöglicht werden, übergeordnet Kompetenzen zu vertiefen und aufzubauen. Der Unterricht ist in Grund- bzw. Leistungskursen aufgebaut, wobei Zusatzkurse eine Sonderform der Grundkurse darstellen. Methoden- und Handlungskompetenzen werden in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben spezifiziert. Es gelten grundsätzlich die in den Kernlehrplänen vorgegebenen Richtlinien. Zu den drei Inhaltsfeldern der Einführungsphase treten vier weitere Inhaltsfelder hinzu, nämlich:

- 4.) Wirtschaftspolitik
- 5.) Europäische Union
- 6.) Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung
- 7.) Globale Strukturen und Prozesse.

In der Qualifikationsphase werden diese Inhaltsfelder exakt in dieser Reihenfolge unterrichtlich behandelt. Diese vier Inhaltsfelder sollen bis zum Ende des 3. Halbjahres – also am Ende des 1. Halbjahres der Q2 – erschöpfend behandelt worden sein, so dass im Anschluss besonders auf das Abitur vorbereitet werden kann.

Alle vom Kernlernplan aufgeführten Kompetenzen sind absolut verbindlich, so die übergeordneten Kompetenzen und die konkretisierten Kompetenzen.

Die Fachkonferenz Sozialwissenschaften hat verschiedene Unterrichtsvorhaben ausgearbeitet, diese sind exemplarisch zu verstehen, alle Kompetenzen sind abgebildet, d.h. die unten aufgeführten Unterrichtsvorhaben decken alle Kompetenzen ab und stellen gute Möglichkeiten dar, den Unterricht in der Qualifikationsphase durchzuführen.

Für die Unterrichtsvorhaben hat die Fachkonferenz folgende *Grundsätze zur Diagnostik und Lernevaluation* festgelegt: Die Unterrichtsgestaltung ist auf den Kompetenzerwerb abgestimmt. Um an das Vorwissen und die Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler anzuknüpfen, werden regelmäßig zu Beginn von Unterrichtssequenzen Methoden der Lernausgangsdagnostik eingesetzt. Mögliche Formen können sein eine Metaplankarten-Abfrage, ein Line-Up zu bestimmten Voreinstellungen, Erstellung von Mind-Maps, Aufstellen von Arbeitshypothesen etc. Zur Evaluation des Lernprozesses können neben Leistungsrückmeldungen ebenfalls die Methoden der Lernausgangsdagnostik dienen. Als Leitfragen bieten sich u.a. Fragen nach Veränderungen der individuellen Einstellungen zu bestimmten Problemfragen an. Zur Lernevaluation gehören auch die Selbstevaluierungs-Bögen der Klausurvorbereitung wie auch Reflektionen zu Grad und Umfang des eigenen Kompetenzerwerbs z.B. anhand einer hierfür geeigneten Bewertungsmatrix. Neben der auf den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler bezogenen Evaluation, sind die Schülerinnen und Schüler auch in die Evaluierung des Unterrichtsprozesses mit einzubeziehen, um dem Prinzip der Passung Rechnung zu tragen und die Schülerinnen und Schüler im Sinne einer demokratischen Unterrichtskultur an der Unterrichtsgestaltung zu beteiligen.

Die insgesamt sechszehn von der Fachkonferenz erarbeiteten Unterrichtsvorhaben (jeweils acht für den Grundkursbereich bzw. den Leistungskursbereich) sehen Stand April 2015 wie folgt aus:

Inhaltsfeld 4 Wirtschaftspolitik, GK Zwei Unterrichtsvorhaben

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenzen (SK) Die Schülerinnen und Schüler ... • Analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK6) Methodenkompetenz (MK): Die Schülerinnen und Schüler ... • erschließen fragegeleitet in selbständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und	Urteilskompetenz (UK): Die Schülerinnen und Schüler ... • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2) • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4) • begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK7) • ermitteln in Argumentationen die jeweilige Prämisse von Position und Gegenposition (UK 8) Handlungskompetenz (HK): Die Schülerinnen und Schüler ... • praktizieren im Unterricht selbständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1) • entwickeln aus der Analyse zuneh-
---	---

- Interessen der Autoren (MK1) - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK4) - ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/ Behauptungen, Begündungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente-, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5) - stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Methoden und Theorien dar (MK 6) - präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7) - setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10) - arbeiten differenziert verschiedenen Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12) - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemein-	mend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3)
--	---

gültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15)	
--	--

Beispielsequenz 1: Immer diese Krisen – ist die Marktwirtschaft immer krisenanfällig?			
Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Konkretisierte Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Mögliche Materialien und Arbeitsformen
Warum Wirtschaftswissenschaftler unterschiedlicher Meinung sind? Welche Aufgaben hat die Wirtschaftspolitik in der Marktwirtschaft? Was ist das magische Viereck? Wo sind seine Grenzen? Was bedeutet Konjunktur? Das BIP, was ist das? Ein vielschichtiger Begriff. Welche Auswirkungen haben das Auf und Ab der Konjunktur? (Die Volkswirtschaft in Bewegung) auf die verschiedenen Teilbereiche von	Einstieg: Methode: Das Ökonomie-Entscheidungsspiel Erläuterung der Ziele von modernen Volkswirtschaften / Methode: Lernspirale „Wirtschaftspolitische Aufgaben der Regierung“ Ableitung des magischen Vierecks (Fünfecks/Sechsecks) Erarbeitung des Begriffes Konjunktur. Erläuterung des Konjunkturzyklus, u.a. durch Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie ihren	<u>Konkretisierte SK:</u> - erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie deren Indikatoren - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck - analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von	Ökonomie-Entscheidungsspiel Streit um die Aufgaben des Staats - Ziele von modernen Industriegesellschaften Methode: Lernspirale: Wirtschaftspolitische Aufgaben der Regierung Ableitung des magischen Vierecks, z.B. in Gruppenarbeit / Erstellen von Plakaten PA/Internetrecherche (Konjunktur-Begriff und Indikatoren) Analyse von Graphiken/Statistiken Recherche: Fallbeispiel (via E-Medien/weitere Massenmedien, z.B. Zeitungen/TV/u. a.

Gesellschaft, Wirtschaft und Staat (z.B. auf die Beschäftigten(Arbeitslosigkeit), die Konsumenten, die Produzenten, die Dienstleister (z.B. die Banken), den Staat, die Wirtschaftspolitik, auf das BIP. Welche Faktoren beeinflussen die Konjunktur? Kann die Konjunktorentwicklung vorausgesagt werden? Beispielbetrachtung der aktuellen Konjunktur / Vergleich mit früheren Konjunkturlagen	Indikatoren Erklärung von Ursachen für Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Basis unterschiedlicher Theorieansätze Analyse von Interessen und wirtschaftspolitischen Konzeptionen von Arbeitgebern und Gewerkschaften mögliche Unterrichtsformen: EA/PA/GA/Diskussion/Pro-Kontra-Diskussion/ Rollenspiel/gUG/ u.a. Analyse diverser Textsorten	Arbeitsgeberverbänden und Gewerkschaften • beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen • beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung • beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen • beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen • erörtern Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik <u>konkretisierte UK</u> • erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme • erörtern die rechtliche	Analyse verschiedener Textsorten - Kritik an der Aussagekraft des BIP mögliche Bilanz in Form einer Schlussdiskussion: Grenzen von nationaler Wirtschaftspolitik -ggf. Exkurs Grenzen der EU-Wirtschaftspolitik
---	--	--	--

		Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz) • beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus • beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen • beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstums-konzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung • beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik	
--	--	--	--

Unterrichtsstunden der Sequenz: ca. 16-18 U.-Std.

Inhaltsfeld 4 Wirtschaftspolitik LK Zwei Unterrichtsvorhaben

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik
- Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenzen (SK) Die Schülerinnen und Schüler ... • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK6) Methodenkompetenz (MK): Die Schülerinnen und Schüler ... • erschließen fragegeleitet in selbständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1)	Urteilskompetenz (UK): Die Schülerinnen und Schüler ... • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2) • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4) • begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK7) Handlungskompetenz (HK): Die Schülerinnen und Schüler ... • praktizieren im Unterricht selbständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1) • entwickeln aus der Analyse
--	---

• werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangslage (MK 3) • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/ Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente-, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5) • stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Methoden und Theorien dar (MK 6) • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) • setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10) • arbeiten differenziert verschiedenen Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12) • analysieren sozialwissenschaftliche relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15) • analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des	zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)
--	--

eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20)	
---	--

Beispielsequenz 1: Immer diese Krisen – ist die Marktwirtschaft immer krisenanfällig?			
Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Konkretisierte Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Mögliche Materialien und Arbeitsformen
Warum Wirtschaftswissenschaftler unterschiedlicher Meinung sind? Welche Aufgaben hat die Wirtschaftspolitik in der Marktwirtschaft? Was ist das magische Viereck? Wo sind seine Grenzen? Was bedeutet Konjunktur? Das BIP, was ist das? Ein vielschichtiger Begriff. Welche Auswirkungen haben das Auf und Ab der Konjunktur? (Die Volkswirtschaft in Bewegung) auf die verschiedenen Teilbereiche von Gesellschaft, Wirtschaft	Einstieg: Methode: Das Ökonomie-Entscheidungsspiel Erläuterung der Ziele von modernen Volkswirtschaften / Methode: Lernspirale „Wirtschaftspolitische Aufgaben der Regierung“ Ableitung des magischen Vierecks (Fünfecks/Sechsecks) Erarbeitung des Begriffes Konjunktur. Erläuterung des Konjunkturzyklus, u.a. durch Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie ihren Indikatoren Erklärung von Ursachen für	<u>Konkretisierte SK:</u> - erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie deren Indikatoren - erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck - analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspoli-	Ökonomie-Entscheidungsspiel Streit um die Aufgaben des Staats - Ziele von modernen Industriegesellschaften Methode: Lernspirale: Wirtschaftspolitische Aufgaben der Regierung Ableitung des magischen Vierecks, z.B. in Gruppenarbeit/ Erstellen von Plakaten PA/Internetrecherche/Lehrwerk, (Konjunktur-Begriff und Indikatoren) Analyse von Graphiken/Statistiken Recherche: Fallbeispiel (via E-Medien/weitere Massenmedien, z.B. Zeitungen/TV/u. a.

und Staat (z.B. auf die Beschäftigten/Arbeitslosigkeit), die Konsumenten, die Produzenten, die Dienstleister (z.B. die Banken), den Staat, die Wirtschaftspolitik, auf das BIP. • Welche Faktoren beeinflussen die Konjunktur? • Kann die Konjunktur-entwicklung vorausgesagt werden? • Beispielbetrachtung der aktuellen Konjunktur / Vergleich mit früheren Konjunkturlagen Welche Faktoren beeinflussen die Konjunktur? Kann die Konjunkturentwicklung vorausgesagt werden?	Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Basis unterschiedlicher Theorieansätze Analyse von Interessen und wirtschaftspolitischen Konzeptionen von Parteien, NGOs, Arbeitsgeberverbänden und Gewerkschaften mögliche Unterrichtsformen: EA/PA/GA/Diskussion/Pro-Kontra-Diskussion/Rollenspiel/gUG/ u.a. Analyse diverser Textsorten	tische Konzeptionen von Parteien, NGOs, Arbeitsgeberverbänden und Gewerkschaften • erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente • unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik • analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen • unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen • beschreiben die Grundlagen der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion • erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und	Analyse verschiedener Textsorten - Kritik an der Aussagekraft des BIP mögliche Bilanz in Form einer Schlussdiskussion: Grenzen von nationaler Wirtschaftspolitik -ggf. Exkurs Grenzen der EU-Wirtschaftspolitik
---	--	---	--

		• supranationaler Anforderungen erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen. <u>konkretisierte UK</u> • erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme • erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz) • beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus • beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen • erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt • beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im	
--	--	---	--

		Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit • beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen • erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze • beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen • beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen • erörtern Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik	
--	--	---	--

Unterrichtsstunden der Sequenz: ca. 22-24 U.-Std.

Beispielsequenz 2: Keynes is back.			
Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Konkretisierte Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Mögliche Materialien und Arbeitsformen

Welche Bedeutung haben die Ideen von John Maynard Keynes für die aktuelle Wirtschaftspolitik, sei es in Deutschland oder in anderen Volkswirtschaften?	Erarbeitung von zwei grundlegenden wirtschaftspolitischen Konzeptionen	- unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen	Ökonomie-Entscheidungsspiel Streit um die Aufgaben des Staats - Ziele von modernen Industriegesellschaften
Wer ist sein großer Gegenspieler?	- Klassische Annahmen versus Keynes' Ideen (Von Adam Smith zu J.-B. Say) - Wirtschaftspolitik nach Keynes - Ordoliberalismus	- beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen	Methode: Lernspirale: Wirtschaftspolitische Aufgaben der Regierung Ableitung des magischen Vierecks, z.B. in Gruppenarbeit / Erstellen von Plakaten
Auf wen beruft sich Milton Friedman?	- Neoklassisch orientierte Wirtschaftspolitik - Milton Friedman als Gegenspieler von Keynes	- unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen	PA/Internetrecherche/ (Konjunktur: Begriff und Indikatoren)
Ist der Liberalismus tot?	- Gefahren des Deficit Spending-der „crowding-out-Effekt“	beschreiben die Grundlagen der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion - erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen - erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen.	Analyse von Graphiken/Statistiken
Ist der Keynesianismus am Ende?	- Vergleich/Bedeutung von Keynes und von Friedman - Erarbeitung von alternativen wirtschaftspolitischen Konzeptionen		Recherche: Fallbeispiel (via E-Medien/weitere Massenmedien, z.B. Zeitungen/TV/u. a.
Welche Ideen haben alternative wirtschaftspolitische Konzeptionen?	Exkurs: Marxismus - Friedman zu der Rolle der		Analyse verschiedener Textsorten - Kritik an der Aussagekraft des BIP

Was sagt Friedman zur Eigenkapitalquote von Banken, was zum Geld? Was macht die EZB? Was macht sie anders als die Bundesbank? Wo sind ihrer Politik Grenzen gesetzt? Hält sie sich an diese Grenzen? Ggf. Exkurs/Referat: Wie macht die FED Politik?	Banken und ihrer Eigenkapitalquote - EZB - - Die europäische Geldpolitik. Der Euroraum. Methode: Podiumsdiskussion/Rollenspiel Pro- und Kontra-Argumentation (Keynes versus Friedman) Positionslinie - Analyse diverser Textsorten mögliche Unterrichtsformen: EA/PA/GA/Diskussion/Pro-Kontra-Diskussion/Rollenspiel/gUG/ u.a.	mögliche Bilanz in Form einer Schlussdiskussion: Grenzen von nationaler Wirtschaftspolitik -ggf. Exkurs Grenzen der EU-Wirtschaftspolitik Methode: Podiumsdiskussion/ Rollenspiel, Pro- und Kontra-Argumentation (Keynes versus Friedman) - Internetrecherche: Friedman zu Banken. - EZB. - ggf. FED via Referat mögliche Unterrichtsformen: EA/PA/GA/Diskussion/Pro-Kontra-Diskussion – Rollenspiel/UG/ u.a.
--	--	---

Unterrichtsstunden der Sequenz: ca. 22 - 24 U.-Std.

Inhaltsfeld 5: Europäische Union. GK 1. Unterrichtsvorhaben (Integrationsprozess):

Inhaltsfeld nach Kernlehrplan: IF 5 Europäische Union

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodelle

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenzen (SK)	Urteilskompetenz (UK):
Die Schülerinnen und Schüler ... • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1). • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4),	Die Schülerinnen und Schüler ... • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6), • beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9). • begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK7)
Methodenkompetenz (MK):	Handlungskompetenz (HK):
Die Schülerinnen und Schüler ... • erschließen fragegeleitet in selbständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1) • ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher	Die Schülerinnen und Schüler ... • praktizieren im Unterricht selbständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für

Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19).	ihr Handeln (HK1) entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3).
---	--

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Konkretisierte Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler können...	Mögliche Materialien und Arbeitsformen
<i>Was bedeutet Europa für mich und für Jugendliche im allgemeinen?</i> – Assoziationen, Gedanken und Meinungen zu Europa <i>Was heißt Europa und wo und wer ist Europa ?</i> – Erarbeitung von Positionen zum Begriff und der Lage Europas <i>Wie und warum ist die Europäische Union entstanden?</i> – Geschichtlicher Abriss zur Entstehung der EU auf der Grundlage unterschiedlicher Integrationstheorien <i>Around and around</i> – die vier Freiheiten des europäischen Binnenmarktes anhand eines Fallbeispiels?	Einstieg: Methode: Assoziationsdiagramm, Schüler_innenabfrage Anknüpfen an und Restrukturierung von Vorwissen der SuS Statistisches Material Erarbeitung und Analyse unterschiedlicher Positionen zum Begriff Europa Geografische und politische Einordnung europäischer Staaten Erarbeitung unterschiedlicher Integrationstheorien (Föderalismus, Intergouvernementalismus, (Neo-) Funktionalismus) Stationen des europäischen	<u>Konkretisierte SK:</u> - analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen (SK 1), - erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg (SK 5), - beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses (SK 6), - erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes (SK 7), <u>konkretisierte UK</u> - bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union,	Erstellen eines Assoziationsdiagrammes Kugellagermethode Schülerfragebogen Erstellung von Plakaten/ Powerpoint – Präsentationen in GA Internetrecherche,

	Einigungsprozesses, Verträge Der Europäische Binnenmarkt mit seinen Freiheiten in seiner ökonomischen, politischen und soziokulturellen Bedeutung	Währungsunion, Kulturraum), (UK 1) - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger, (UK 5) - erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung (UK 6)	Materialsichtung und Materialauswahl, Podiumsdiskussion
--	---	---	---

Unterrichtsstunden der Sequenz: ca. 14-16 U.-Std

Inhaltsfeld 5 Europäische Union GK 2. Unterrichtsvorhaben (Institutionen):

Inhaltsfeld nach Kernlehrplan: IF 5 Europäische Union

Inhaltliche Schwerpunkte:

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenzen (SK) Die Schülerinnen und Schüler ... • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1), • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4) Methodenkompetenz (MK): Die Schülerinnen und Schüler ... • erschließen fragegeleitet in selbständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1) • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),	Urteilskompetenz (UK): Die Schülerinnen und Schüler ... • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2), • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) Handlungskompetenz (HK): Die Schülerinnen und Schüler ... • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),
--	---

analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13)	vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).
---	--

Beispielesequenz 2: <i>Wie wird in Europa regiert!?</i> – Institutionen, Gesetzgebung und Zukunftsperspektiven in der EU			
Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Konkretisierte Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler...	Mögliche Materialien und Arbeitsformen
<i>Werden wir von Brüssel regiert?</i> - Die EU und das Zusammenspiel der Institutionen im Entscheidungsprozess, das Subsidiaritätsprinzip <i>Wie funktioniert die Gewaltenteilung in der EU?</i> - Europäischer Rat und Europäische Kommission – die Exekutive der EU - Das Europäische Parlament und der Rat der EU (Ministerrat) – die Legislative der EU <i>Wie entstehen die Gesetze in der EU?</i> - Die Institutionen der EU im „Gesetzgebungs-	Erarbeitung des Subsidiaritätsprinzip als Grundlage der Funktionsweise der EU Das Zusammenspiel der Institutionen im Entscheidungsprozess als Schaubild Die Institutionen unter der Lupe: Zusammensetzung, Kompetenzen und Aufgaben, Kontrolle Das Mitentscheidungsverfahren - ordentliche Gesetzgebung – Erstellung eines Flussdiagramms Konkretisierung und Veranschaulichung des Gesetzgebungsverfahrens	<u>konkretisierte SK:</u> - beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU (SK 2), - analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU (SK 3), - analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen (SK 4) - analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen (SK 8) <u>konkretisierte UK</u>	Schaubild Gruppenarbeit Referate Präsentation der EU-Instanzen Erstellung eines Flussdiagramms Schüler_innenrecherche zu einem ausgewählten Fallbeispiel

verfahren“ Fallbeispiel eines EU-Rechtsaktes (z. Bsp. die Tabakrichtlinie) <i>Quo vadis EU?</i> – Problemlagen, Krisen, Lösungsansätze, Zukunftsperspektiven	anhand eines ausgewählten Fallbeispiels <i>Welcher Weg führt aus der Finanzkrise?</i> Strategien und Szenarien für die Zukunft (föderale Gemeinschaft, Lineare Erweiterung, Koppelstrategien, Kerneuropa...)	- erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit (UK 2) - beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses (UK 3) - bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen (UK 4) - beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU (UK 7)	
---	---	--	--

Unterrichtsstunden der Sequenz: ca. 18 U.-Std

Inhaltsfeld 5 Europäische Union LK 1. Unterrichtsvorhaben (Integrationsprozess):

Inhaltsfeld nach Kernlehrplan: IF 5 Europäische Union

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodelle
- Europäische Währung und europäische Integration

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenzen (SK)	Urteilskompetenz (UK):
Die Schülerinnen und Schüler ... • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1). • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4),	Die Schülerinnen und Schüler ... • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6), • beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9). • begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK7)
Methodenkompetenz (MK):	Handlungskompetenz (HK):
Die Schülerinnen und Schüler ... • erschließen fragegeleitet in selbständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1) • ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf	Die Schülerinnen und Schüler ... • praktizieren im Unterricht selbständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1) • entwickeln aus der Analyse zunehmend

ihren Erkenntniswert (MK 11), • analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19).	komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3)
---	--

Beispielsequenz 1 (LK): <i>Gemeinsam sind wir stärker (und friedlicher)!?</i> – die europäische Integration bis heute.			
Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Konkretisierte Kompetenzen, Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler...	zugleich Mögliche Materialien und Arbeitsformen
<i>Was bedeutet Europa für mich und für Jugendliche im Allgemeinen?</i> – Assoziationen, Gedanken und Meinungen zu Europa <i>Was heißt Europa und wo und wer ist Europa?</i> – Erarbeitung von Positionen zum Begriff und der Lage Europas <i>Wie und warum ist die Europäische Union entstanden?</i> – Geschichtlicher Abriss zur Entstehung der EU auf der Grundlage unterschiedlicher Integrationstheorien <i>Around and around</i> – die vier Freiheiten des europäischen Binnenmarktes anhand eines Fallbeispiels?	Einstieg: Methode: Assoziationsdiagramm, Schüler_innenabfrage Anknüpfen an und Restrukturierung von Vorwissen der SuS Statistisches Material Erarbeitung und Analyse unterschiedlicher Positionen zum Begriff Europa Geografische und politische Einordnung europäischer Staaten Erarbeitung unterschiedlicher Integrationstheorien (Föderalismus,	<u>Konkretisierte SK:</u> - analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen (SK 1), - erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg (SK 5), - beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses (SK 6), - beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU (SK 7), - erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes (SK 8) - analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Ansätze zur Lösung aktueller	Erstellen eines Assoziationsdiagrammes Kugellagermethode Schülerfragebogen Erstellung von Plakaten/ Powerpoint – Präsentationen in GA Internetrecherche, Materialsichtung und Materialauswahl, Podiumsdiskussion Analyse Presseartikel Lehrvideo zur EZB Auswertung von aktuellen Materialien

<i>Wie groß darf es denn sein? – EU-Erweiterung und Beitrittskriterien in der Diskussion</i> <i>Wie sicher ist der Euro?</i> - Die Eurozone als Beispiel für differenzierte Integration - EZB: Chancen und Risiken einer europäischen Geldpolitik	Intergouvernementalismus, (Neo-) Funktionalismus) Stationen des europäischen Einigungsprozesses, Verträge Der Europäische Binnenmarkt mit seinen Freiheiten in seiner ökonomischen, politischen und soziokulturellen Bedeutung Erarbeitung und Bewertung der Beitrittskriterien zur EU; Fallbeispiel Türkei mit der methodischen Erschließung einer Podiumsdiskussion Debatte Kriterien, Staatsverschuldung, differenzierte Integration als Chance Die EZB: Struktur, Aufgaben, Ziele, Instrumente Auswahl eines geeigneten Fallbeispiels (z. Bsp.: <i>Die Geldschwemme des Mario Dragi</i> - Chancen und Risiken für die Stabilität des Euro)	europäischer Krisen <u>konkretisierte UK</u> - bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) (UK 1), - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger, sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger (UK 6), - bewerten verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder (UK 7), - erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung (UK 8), - erörtern Vor- und Nachteile einer europäischen Währung für die europäische Integration und Stabilität (UK 9)	
--	---	---	--

Unterrichtsstunden der Sequenz: ca. 25 - 27 U.-Std

Inhaltsfeld 5 Europäische Union LK 2. Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld nach Kernlehrplan: IF 5 Europäische Union

Inhaltliche Schwerpunkte:

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Europäische Währung und die europäische Integration
- Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenzen (SK)	Urteilskompetenz (UK):
Die Schülerinnen und Schüler ... • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1), • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4)	Die Schülerinnen und Schüler ... • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2), • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) • beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU
Methodenkompetenz (MK):	Handlungskompetenz (HK):
Die Schülerinnen und Schüler ... • erschließen fragegeleitet in selbständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1) • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder • Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen	Die Schülerinnen und Schüler ... • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • nehmen in diskursiven, simulativen und

Problemstellung (MK 7), • stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8), • ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung oder deren Veränderung (MK 17), • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13)	realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4), • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).
---	---

Beispielesequenz 2 (LK): <i>Wie wird in Europa regiert!?</i> – Institutionen, Gesetzgebung und Zukunftsperspektiven in der EU			
Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Konkretisierte Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler...	Mögliche Materialien und Arbeitsformen
<i>Werden wir von Brüssel regiert?</i> - Die EU und das Zusammenspiel der Institutionen im Entscheidungsprozess, das Subsidiaritätsprinzip <i>Wie funktioniert die Gewaltenteilung in der EU?</i> - Europäischer Rat und Europäische Kommission – die Exekutive der EU - Das Europäische Parlament und der Rat der EU (Ministerrat) – die Legislative der EU <i>Wie entstehen die Gesetze in der EU?</i> - Die Institutionen der EU im „Gesetzgebungsverfahren“	- Erarbeitung des Subsidiaritätsprinzips als Grundlage der Funktionsweise der EU Das Zusammenspiel der Institutionen im Entscheidungsprozess als Schaubild Die Institutionen unter der Lupe: Zusammensetzung, Kompetenzen und Aufgaben, Kontrolle	<u>Konkretisierte SK:</u> - beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU (SK 2), - analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU (SK 3), - analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen (SK 4) - analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen (SK 9) <u>konkretisierte UK</u>	Schaubild Gruppenarbeit Referate Präsentation der EU Instanzen Erstellung eines Flussdiagramms Schülerrecherche zu einem ausgewählten Fallbeispiel

Fallbeispiel eines EU-Rechtsaktes (z. Bsp. die Tabakrichtlinie) <i>Jeder ist sich selbst der nächste</i> – das Spannungsverhältnis von Nationalstaaten und EU anhand eines ausgewählten Fallbeispiels <i>Quo vadis EU?</i> – Problemlagen, Krisen, Lösungsansätze, Zukunftsperspektiven <i>Welche Verfasstheit brauchen wir in Europa?</i>	Das Mitentscheidungsverfahren - ordentliche Gesetzgebung – Erstellung eines Flussdiagramms Konkretisierung und Veranschaulichung des Gesetzgebungsverfahrens anhand eines ausgewählten Fallbeispiels Aufgabe und Sitz des Europäischen Gerichtshof in seiner Funktion für EU Bürger anhand eines Fallbeispiels (z. Bsp. Frauen in der Bundeswehr) <i>Welcher Weg führt aus der Finanzkrise?</i> Strategien und Szenarien für die Zukunft (Föderale Gemeinschaft, Lineare Erweiterung, Koppelstrategien, Kerneuropa...) Kontroverse zur zukünftigen Verfasstheit der EU – Analyse politischer Reden	- erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit (UK 2) - beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses (UK 3) - bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU- Institutionen (UK 4) - bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation (UK 5), - beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU (UK 10)	Vorbereitung , Durchführung und Auswertung einer Pro- und Contra-Debatte
--	--	---	---

Unterrichtsstunden der Sequenz: ca. 25-27 U.-Std

Inhaltsfeld 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherheit GK Zwei Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld nach Kernlehrplan: IF6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Sozialer Wandel
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Sozialstaatliches Handeln

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenzen (SK) Die Schülerinnen und Schüler • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen von verschiedenen Formen sozialer Ungleichheit (SK6) Methodenkompetenzen(MK) • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und	• präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7) • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte in Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK13) • identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK14) • identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK16) • ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (MK18) Urteilskompetenzen (UK) • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige
---	---

mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1) • erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2) • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung in Hinblick auf Datenquellen Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und überprüfen diese bezgl. Ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3) • analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK19)	Urteile (UK3) • beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK9) Handlungskompetenzen (HK) • beteiligen sich ggf. an (schul-) öffentlichen Diskursen (HK5) • entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb und außerhalb der Schule durch (HK6)
--	---

1. Beispielsequenz GK: Chancengleichheit – ein Fall für die Illusion?

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Konkretisierte Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler...	Mögliche Materialien und Arbeitsformen
Chancengleichheit – was ist das überhaupt? Chancengleichheit-verwirklicht? a) im Bildungssektor b) im Bereich der Einkommens- und Vermögensverteilung Armut – kein Problem? Ist Ungleichheit - gerechtfertigt? Kann der Staat helfen? - Grundzüge und Probleme staatlicher Sozialpolitik	Erarbeitung von grundlegenden Begriffen und Zusammenhängen und Ermittlung eigener Positionen sowie Entfaltung von Kriterien Überprüfung dieser Positionen durch die Analyse verschiedener Materialien zu den einzelnen Dimensionen: Bildung – die Rolle der sozialen Herkunft, Lernhabitus... Klärung grundlegender Begriffe zur Einkommens- und Vermögensverteilung, ihre Messung und Legitimation Begriffe und Erscheinungsformen, relevante statist. Angaben und wiss. Bewertungen Bewertung der beobachteten Tendenzen auf der Basis der selbst erstellten Kriterien und Entfaltung von Überlegungen zum Aufbau einer	<u>Konkretisierte SK:</u> -unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren -analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung <u>Konkretisierte UK:</u> -beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung <u>Konkretisierte MK:</u> -analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a.	-Karikaturenanalyse, Auseinandersetzung mit Statements, Hypothesenbildung, - Bearbeitung definitorischer Texte -Hartz-IV und Schule -Gedankenspiel zur Einkommensverteilung -Statistikanalyse (arbeitsteilig) zum Zusammenhang von Herkunft und Bildung und zur Einkommens- und Vermögensverteilung -Mindmap zu Vor- und Nachteilen der Verteilungs-(Un)Gerechtigkeit - Fallbeispiel zur Armut -Vorträge zu den Konzepten der Armutsmessung und ihrer methodischen Vorgehensweise

	(gerechten) Gesellschaft Anknüpfung zur Sequenz „Modelle und Theorien der sozialen Ungleichheit“ Darstellung und Problematisierung der Grundidee des Sozialstaats und unterschiedlicher Positionen ihm gegenüber Grundlagen des sozialen Sicherungssystems, Daten und Entwicklungen kritische Auseinandersetzung mit den Hartz IV – Gesetzen und Maßnahmen	positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven <u>Konkretisierte UK:</u> -beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse <u>Konkretisierte SK:</u> -erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung -analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung	-Vorstellung verschiedener Gesellschaftsbilder(einfacher und eigener) und ihrer Grundannahmen -arbeitsteilige Erarbeitung der Grundlagen des Sozialstaats -Debatte auf der Basis der unterschiedlichen Positionen zum Sozialstaat - Fallanalyse zur Wirksamkeit u.a. von Hartz- IV
--	---	---	--

Unterrichtsstunden der Sequenz: ca. 16-18 U.-Std

2. Beispielsequenz GK: Gesellschaftsstruktur – Stabilität des sozialen Gefüges oder Gesellschaft im Auflösungsprozess?

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Konkretisierte Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Mögliche Materialien und Arbeitsformen
In was für einer Gesellschaft leben wir? Wie wird aus einzelnen Dimensionen ein Modell? Zwiebel, Haus, Wolke oder? - Wissenschaftliche Modelle der Gesellschaft und ihre Relevanz für die Erfassung sozialer Realitäten Muss Ungleichheit	Aufgreifen und Ergänzung der Gesellschaftsbilder aus Sequenz 1 Grundbegriffe der Einteilung der Sozialstruktur Ergänzung der Dimensionen aus der 1. Sequenz Verfahren der Zuordnung zu Klassen und Schichten nach Scheuch und Kleining/ Moore u.a. Erarbeitung der verschiedenen Modelle sozialer Ungleichheit Theorien der sozialen Ungleichheit und ihre Implikationen	<u>Konkretisierte SK:</u> -erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder -erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit -erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung -analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheiten -analysieren an einem Fallbeispiel	Erstellung einer Collage, die Vielfalt gesellschaftlichen. Lebens verdeutlicht Anlegen eines Glossars Textarbeit und SSE mit Hilfe von Berufsgruppen Entwicklung einer Synopse und arbeitsteilige Erarbeitung Anwendungsbeispiele aus verschiedenen Zusammenhängen zur Vertiefung und Problematisierung Merkmale von Theorien und was sie von Modellen unterscheidet

sein? Jenseits von Klasse und Schicht – die Debatte um die Entstrukturierung der Gesellschaft Und was wird aus mir? - Tendenzen des sozialen Wandels und ihre Auswirkungen auf das Individuum	Entfaltung verschiedener Positionen zur Auflösungsthese – pro: R.Beck, G.Schulze; contra: M. Vester, R. Geißler Darstellung verschiedener Dimensionen sozialen Wandels- z.B. Arbeitswelt, Formen des Zusammenlebens, Wertewandel Entfaltung relevanter Theorien sozialen Wandel	mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung <u>Konkretisierte UK:</u> -beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit in Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert -bewerten die Bedeutung gesellschaftlicher Entstrukturierungsvorgänge für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufs Perspektiven für Frauen und Männer <u>Konkretisierte UK:</u> - beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer	-Pro-Kontra-Debatte -Rückgriff auf die Collage aus dem Einstieg und Ergänzung um die Erfahrungen der älteren Generationen in der Familie -Vorbereitung eines qualitativen Interviews -eigenständige arbeitsteilige Recherche zu den verschiedenen Dimensionen sozialen Wandels -Zusammenführen der Erkenntnisse aus den verschiedenen Teilsequenzen in einem weiteren Produkt: z.B. Schreiben eines Zeitungsartikels über die eigene Zukunft/die Zukunft der Schüler_innengeneration und finden eines passenden Begriffs für diese Generation
--	--	---	--

Inhaltsfeld 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherheit LK Zwei Unterrichtsreihen

Inhaltsfeld nach Kernlehrplan: IF6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Sozialer Wandel
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Sozialstaatliches Handeln

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenzen (SK)	Handlungskompetenzen(MK)
Die Schülerinnen und Schüler • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen von verschiedenen Formen sozialer Ungleichheit (SK6) Methodenkompetenzen(MK) • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und	• präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlich angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) • beteiligen sich ggf. an (schul-) öffentlichen Diskursen (HK5) • entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb und außerhalb der Schule durch (HK6)

Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1) • erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2) • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung in Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezgl. ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3)	
---	--

Beispielsequenz 1 LK: Chancengleichheit – ein Fall für die Illusion?

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Konkretisierte Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Mögliche Materialien und Arbeitsformen
Chancengleichheit – was ist das überhaupt?	Erarbeitung von grundlegenden Begriffen und Zusammenhängen und Ermittlung eigener Positionen sowie Entfaltung von Kriterien	<u>Konkretisierte SK:</u> -unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren	-Karikaturenanalyse, Auseinandersetzung mit Statements, Hypothesenbildung
Chancengleichheit verwirklicht?	Überprüfung dieser Positionen durch die Analyse verschiedener Materialien zu den einzelnen Dimensionen:	-analysieren ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung	-Bearbeitung definitorischer Texte
a) im Bildungssektor	Bildung – die Rolle der sozialen Herkunft, Lernhabitus...	<u>Konkretisierte UK:</u> -beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung	-Hartz-IV Schule
b) im Bereich der Einkommens- und Vermögensverteilung	Klärung grundlegender Begriffe zur Einkommens- und Vermögensverteilung, ihre Messung und Legitimation	<u>Konkretisierte MK:</u> -analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medien-produkte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven	-Gedankenspiel zur Einkommensverteilung
Armut – kein Problem?			-Statistikanalyse (arbeitsteilig) zum Zusammenhang von Herkunft und Bildung und zur Einkommens- und Vermögensverteilung
Ist Ungleichheit gerechtfertigt?			-Mindmap zu Vor- und Nachteilen der Verteilungs -(un)gerechtigkeit
Kann der Staat helfen? - Grundzüge und Probleme staatlicher Sozialpolitik			- Fallbeispiel zur Armut
			-Vorträge zu den Konzepten der Armutsmessung und ihrer methodischen Vorgehensweise

Hartz-IV- im Interesse der Arbeitnehmer? Sozialstaat am Ende?	Bewertung der beobachteten Tendenzen auf der Basis der selbst erstellten Kriterien und Entfaltung von Über-legungen zum Aufbau einer (gerechten) Gesellschaft Anknüpfung zur Sequenz „Modelle und Theorien der sozialen Ungleichheit“ Darstellung und Problematisierung der Grundidee des Sozialstaats und unterschiedlicher Positionen ihm gegenüber Grundlagen des sozialen Sicherungssystems, Daten und Entwicklungen kritische Auseinandersetzung mit den Hartz IV – Gesetzen und Maßnahmen Positionen unterschiedlicher sozialer (Interessen-) Gruppen zu Hartz-IV vom Wohlfahrtsstaat zum	<u>Konkretisierte UK:</u> -beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse <u>Konkretisierte SK:</u> -erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung -analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessen- gebundenheit sowie deren Finanzierung -analysieren an einem Fallbeispiel sozialpolitische Konzeptionen von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen <u>Konkretisierte UK</u> - beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung sozialer Prozesse Beteiligter	-Vorstellung verschiedener Gesellschaftsbilder (einfacher und eigener) und ihrer Grundannahmen -arbeitsteilige Erarbeitung der Grundlagen des Sozialstaats -Debatte auf der Basis der unterschiedlichen Positionen zum Sozialstaat -Fallanalyse zur Wirksamkeit u.a. von Hartz- IV -Gruppenpuzzle zu den verschiedenen Positionen -eigenständige Recherche
---	--	---	---

	aktivierenden Staat – Entfaltung von Konzepten zur Zukunft des Sozialstaats	-nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung	
--	---	---	--

Zahl der Unterrichtsstunden: ca. 20-22 Std.

Beispielsequenz 2 LK: Gesellschaftsstruktur – Stabilität des sozialen Gefüges oder Gesellschaft im Auflösungsprozess?

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Konkretisierte Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Mögliche Materialien und Arbeitsformen
In was für einer Gesellschaft leben wir?	Aufgreifen und Ergänzung der Gesellschaftsbilder aus Sequenz 1	<u>Konkretisierte SK:</u> -erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder	Erstellung einer Collage, die Vielfalt gesellschaftl. Lebens verdeutlicht
Wie wird aus einzelnen Dimensionen ein Modell?	Grundbegriffe der Einteilung der Sozialstruktur und Dimensionen des Wandels	-beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland	Anlegen eines Glossars
Zwiebel, Haus, Wolke oder? - Wissenschaftliche Modelle der Gesellschaft und ihre Relevanz für die Erfassung sozialer Rea-	Ergänzung der Dimensionen aus der 1. Sequenz	-erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit	Textarbeit und SSE mit Hilfe von Berufsgruppen
	Verfahren der Zuordnung zu Klassen und Schichten nach Scheuch und Kleining/Moore u.a.	-analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mit Hilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit	Entwicklung einer Synopse und arbeitsteilige Erarbeitung
	Erarbeitung der verschiedenen Modelle sozialer Ungleichheit		Anwendungsbeispiele aus verschiedenen Zusammenhängen zur Vertiefung und Problematisierung (Auswertung aktueller Berichte)
			Merkmale von Theorien und was sie von

litäten Muss Ungleichheit sein? Jenseits von Klasse und Schicht – die Debatte um die Entstrukturierung der Gesellschaft Und was wird aus mir? - Tendenzen des sozialen Wandels und ihre Auswirkungen auf das Individuum Mehr Freiheit oder mehr Zwang?	Theorien der sozialen Ungleichheit und ihre Implikationen (Klassen-vs. Schichtungstheorie, Disparitätstheorie) Entfaltung verschiedener Positionen zur Auflösungsthese – pro: R.Beck, G.Schulze; contra: M. Vester, R. Geißler Darstellung verschiedener Dimensionen sozialen Wandels: z.B. Wirtschaftsstruktur, Arbeitswelt, Formen des Zusammenlebens, Wertewandel Entfaltung relevanter Theorien sozialen Wandel: Individualisierungstheorie (u.a.)	-analysieren kritisch die Rollenerwartungen und Rollenausgestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter -analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung der Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse <u>Konkretisierte UK:</u> -beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit in Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert -erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung -bewerten die Bedeutung gesellschaftlicher Entstrukturierungsvorgänge für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt - beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen Rollen als abhängig	Modellen unterscheidet -Pro-Contra-Debatte -Rückgriff auf die Collage aus dem Einstieg und Ergänzung um die Erfahrungen der älteren Generationen in der Familie -Vorbereitung eines qualitativen Interviews dazu -eigenständige arbeitsteilige Recherche zu den verschiedenen Dimensionen sozialen Wandels -Zusammenführen der Erkenntnisse aus den verschiedenen Teilsequenzen in einem weiteren Produkt: z.B. Schreiben eines Zeitungsartikels über die eigene Zukunft/die Zukunft der Schülerinnengeneration und finden eines passenden Begriffs für diese Generation Szenariotechnik
---	--	---	---

		Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer	
--	--	--	--

Unterrichtsstunden der Sequenz: ca. 22 - 26 U.-Std

Inhaltsfeld 7 Politik: Globale Strukturen und Prozesse Inhaltliche Schwerpunkte Grundkurs

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung
- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Wirtschaftsstandort Deutschland

Übergeordnete Kompetenzen

erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2), stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK4) <u>Konkretisierte UK:</u> Beurteilen exemplarisch Handlungschancen und –alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen politischer Entscheidungen (UK 5)	<u>Konkretisierte MK:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4), präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7), ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK17), <u>Konkretisierte HK:</u> Vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls. (HK 7)
--	--

Beispielsequenz 1 Politik: Ein bisschen Frieden! Geht das überhaupt? (GK)			
Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Konkretisierte Kompetenzen, Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler...	Mögliche Materialien und Arbeitsformen
Was bedeutet Frieden? Welche Definitionen von Frieden gibt es? Strukturmerkmale internationaler Politik. Warum lassen sich nicht alle Konflikte so einfach lösen? Beispielbetrachtung eines Konfliktes, z.B. Kosovo oder Israel	Erarbeitung von Friedensdefinitionen z.B. positiver und negativer Friedensbegriff Präsentation Gruppenarbeit Recherche	Konkretisierte Sachkompetenzen erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u. a. der Theorie der strukturellen Gewalt), unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege, erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik, erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN, Konkretisierte Urteilskompetenz	- Brainstorming: Was ist für dich Frieden? - Vergleich von verschiedenen Vorstellungen des Friedens - Diskussion und Bewertung der Vorstellungen a) arbeitsteilige Darstellung einer Position und Präsentation in Form eines Museumsrundgangs b) Erarbeitung einer Position und argumentative Abgrenzung zu anderen Grundströmungen c) Gruppenpuzzle mit abschließender Tischdiskussion in den Stammgruppen - Warum ist es so schwer Frieden zu erreichen? Überleitung zum

	Diskussion	bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit, erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen, beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität, beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen, erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen.	Themenbereich Politik.	internationale
--	------------	--	---------------------------	----------------

Sachkompetenzen:

analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK6)
analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5),

Urteilskompetenz:

erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6),
begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK7)

Methodenkompetenz:

erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2),
stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK8),
setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK9)
analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation (MK 15)

Handlungskompetenz:

entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2)

Beispielesequenz 2: Mensch! Mein Recht! GK			
Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Konkretisierte Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Mögliche Materialien und Arbeitsformen
Welche Rechte hat der Mensch? Untersuchung der Schwierigkeiten Anspruch und Wirklichkeit miteinander zu verbinden. Wir profitieren von der Ungerechtigkeit: Stichwort Konsum	Textanalyse und Grafikanalyse Karikaturenanalyse Erarbeitung von Prozessen und Szenarien	Konkretisierte Sachkompetenz erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse, analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung), analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren, erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick	• Positionslinie zur Einschätzung der Vorstellungen von Politik • Abgleich der eigenen Einschätzungen mit wissenschaftlichen Daten und Theorien • Untersuchung und Bewertung von Szenarien die z.B. Arbeitsbedingungen verbessern sollen.

		auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb. Konkretisierte Urteilskompetenz beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität, beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen, erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen.	
--	--	--	--

Unterrichtsstunden der Sequenz: ca. 16-18 U.-Std

Inhaltsfeld 7 Politik: Globale Strukturen und Prozesse - 1. Unterrichtsvorhaben LK

Inhaltsfeld nach Kernlehrplan: IF 7 Globale Strukturen und Prozesse

Inhaltliche Schwerpunkte

Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik

Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie

Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung

Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung

Globalisierungskritik

Global Governance

Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Wirtschaftsstandort Deutschland

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenzen:

erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2),

stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK4),

Urteilskompetenzen:

ermitteln in Argumentationen Positionen sowie Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2),

entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3),

Methodenkompetenzen:

analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4),

präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7)

Handlungskompetenzen:

entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2),

entwickeln aus der Analyse zunehmend

	komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3)
--	--

Beispielsequenz 1 Politik: Ein bisschen Frieden! Geht das überhaupt? (LK)				
Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Konkretisierte Kompetenzen, Evaluationsindikatoren	zugleich	Mögliche Materialien und Arbeitsformen
Was bedeutet Frieden? Welche Definitionen von Frieden gibt es? Strukturmerkmale internationaler Politik. Warum lassen sich nicht alle Konflikte so einfach lösen? Beispielbetrachtung eines Konfliktes, z.B. Kosovo oder Israel	Erarbeitung von Friedensdefinitionen z.B. positiver und negativer Friedensbegriff Präsentation Gruppenarbeit Recherche Diskussion	Die Schülerinnen und Schüler... konkretisierte Sachkompetenz unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege, erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der Globalisierung, analysieren politische, gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung), konkretisierte Urteilskompetenz		- Brainstorming: Was ist für dich Frieden? - Vergleich von verschiedenen Vorstellungen des Friedens - Diskussion und Bewertung der Vorstellungen a) arbeitsteilige Darstellung einer Position und Präsentation in Form eines Museumsrundgangs b) Erarbeitung einer Position und argumentative Abgrenzung zu anderen Grundströmungen c) Gruppenpuzzle mit abschließender Tischdiskussion in den Stammgruppen

		Die Schülerinnen und Schüler erörtern am Fallbeispiel Interessen- und Machtkonstellationen internationaler Akteure zur Gestaltung der Globalisierung, beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses globalisierungskritischer Organisationen, beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen.	• Warum ist es so schwer Frieden zu erreichen? Überleitung zum Themenbereich internationale Politik.
--	--	---	--

Unterrichtsstunden der Sequenz: ca. 16-18 U.-Std

Inhaltsfeld 7 Politik: Globale Strukturen und Prozesse - 2. Unterrichtsvorhaben LK

Inhaltliche Schwerpunkte

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung
- Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung
- Globalisierungskritik
- Global Governance
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Wirtschaftsstandort Deutschland

Übergeordnete Kompetenzen

<u>Sachkompetenzen (SK):</u>	<u>übergeordnete Methodenkompetenzen (MK):</u>
Die Schülerinnen und Schüler.... - stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK4), - analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5)	setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK9) setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK10) - arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK12) - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK13)
<u>übergeordnete Urteilkompetenzen (UK):</u>	<u>übergeordnete Handlungskompetenzen (HK):</u>
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3), - beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4), - beurteilen Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5)	- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6), - vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7)

Beispielsequenz 2: Good Governance – Eine Strategie gegen den globalen Hunger (wirtschaftlich und physisch)? (LK zu Global Governance)			
Thema Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Konkretisierte Kompetenzen, Evaluationsindikatoren zugleich Die Schülerinnen und Schüler...	Mögliche Materialien Arbeitsformen und
Was ist gut Regierungsarbeit? Was bedeutet die Idee von good governance? Das Problem der Mangelernährung und des Hungers: Die Staaten die helfen, sind Mitverursacher des Problems	Pro- und Kontra- Argumentation Positionslinie Textanalyse und Grafikanalyse Karikaturenanalyse	Konkretisierte Sachkompetenzen analysieren politische, gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung), erläutern Ursachen für zunehmende weltweite wirtschaftliche Verflechtungen, analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren, erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise von supranationalen Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung (WTO, IWF und Weltbank), erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen und globalen Wettbewerb.	• Positionslinie zur Einschätzung der Vorstellungen von Politik • Abgleich der eigenen Einschätzungen mit wissenschaftlichen Daten und Theorien • Untersuchung und Bewertung von Szenarien zur Bekämpfung des Hungers

	Erarbeitung von Szenarien	Konkretisierte Urteilskompetenzen erörtern am Fallbeispiel Interessen- und Machtkonstellationen internationaler Akteure zur Gestaltung der Globalisierung, beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses globalisierungskritischer Organisationen, beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen, erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen.	
--	---------------------------	--	--

Unterrichtsstunden: ca: 20-22 Std.

III. Leistungskonzept Sozialwissenschaften (Einführungs-/Qualifikationsphase)

Die Leistungsbewertung basiert auf den gültigen Lehrplänen für die Sekundarstufe II. Schriftliche Leistungen und Sonstige Mitarbeit werden in der Sekundarstufe II, falls das Fach mit Klausuren belegt wurde, angemessen berücksichtigt. Eine rein arithmetische Mittelung ist nicht zulässig. (vgl. § 48 Abs. 2 Schulgesetz, Erläuterung Nr. 2.6). Grundlage für die Leistungsbewertung sind die vier im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche: Sach-, Methoden-, Handlungs- und Urteilskompetenz.

1. Schriftliche Überprüfung – Klausuren/Facharbeiten im Fach Sozialwissenschaften

Die Konzipierung und Bewertung der Klausuren erfolgt nach dem vorgegebenen Muster der Zentralabiturklausuren (Bewertungsraster mit Punkteschema). Der schriftliche Kriterienkatalog weist die unterschiedlichen Anforderungsbereiche (AFI-III) und die Darstellungsleistung aus. Bearbeitet wird fachspezifisches Material mit neuem Informationsgehalt entsprechend der Operatorenliste. Die Operatoren, die für die Klausuren im Bereich Sozialwissenschaften gelten, werden im Unterricht, in den Hausaufgaben und in den Klausuren konsequent eingeübt.

Den Schülerinnen und Schülern wird ein Selbstdiagnosebogen zur Verfügung gestellt, der auch online auf der homepage des MPG im Fachbereich Sozialwissenschaften abrufbar ist. Die dort beschriebenen Aspekte zu den einzelnen Anforderungsbereichen und Aufgabentypen (Darstellung – Analyse – Erörterung) bilden die Grundlage für den Erwartungshorizont.

	Anzahl pro Halbjahr	Dauer (Minuten)
Einführungsphase: EF	1	90
Qualifikationsphase : Q1/Q2		
Grundkurs	2	90-135
Leistungskurs	2	135-180

Die letzte Klausur vor der Abiturprüfung wird unter **Abiturbedingungen** geschrieben. Dabei ist im Leistungskurs eine Arbeitszeit 4,25 Zeitstunden, im Grundkurs eine Arbeitszeit von 3 Zeitstunden vorgesehen. Hinzu kommen 30 Minuten Auswahlzeit.

1.1. Aufbau und Grundsätzliches zur Gestaltung von Klausuren

Aufgabentyp: Darstellung (AFBI/II)

„Durch die Darstellungsaufgabe wird die Einbringung von Fachkenntnissen (Orientierungs- und Deutungswissen) eingefordert. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihr gelerntes Fachwissen zu einem Themenaspekt gezielt reproduzieren (z.B. Darstellung verschiedener Theorien, Beschreiben von Fachtermini / Thesen etc.). Dies kann auch auf der Grundlage von Material erfolgen.

Beispielformulierung:

Stellen Sie anhand der Dimension des materiellen Wohlstands dar, wie Soziale Ungleichheit gemessen wird. Erläutern Sie anhand des *Materials M1*, was sich anhand der Vermögensverteilung über die Soziale Ungleichheit in Deutschland sagen lässt.

Aufgabentyp: Analyse (AFB II)

Materialien oder Sachverhalte werden kriterienorientiert oder aspektgeleitet erschlossen, in systematische Zusammenhänge eingeordnet und Hintergründe und Beziehungen herausgearbeitet.

Beispielformulierung:

Analysieren Sie den vorliegenden Text (Rede etc.) im Hinblick auf die Position der Autorin/des Autors zum verabschiedeten Konjunkturpaket der Bundesregierung.

Aufbau der Analyse:

1. Einleitungssatz unter Nennung aller formaler Angaben (Autor, Titel, Textsorte, Quelle) sowie des Themas und ggf. einer aufgabenbezogenen Schwerpunktsetzung
2. Analyse des Textes im Hinblick auf die Aufgabenstellung
 - a. Formulierung einer Hypothese in Bezug auf die Aufgabenstellung
 - b. Analyse des Materials unter Berücksichtigung z.B. der Argumentation des Autors (auch Stilmittel), vorhandener/fehlender Informationen des Textes/des statistischen Materials, kritische Würdigung der argumentativen/informativen Konsistenz des Materials
3. Fazit mit Rückgriff auf die aufgestellte Hypothese

Aufgabentyp: Erörterung (AFB III)

Die Erörterungsaufgabe fordert eine selbstständige analytische und problemorientierte Auseinandersetzung (kriterienorientierte Urteilsbildung z.B. nach den Aspekten der Legalität, Legitimität, Effektivität) über sozialwissenschaftliche Zusammenhänge unter methodischen und inhaltlichen Aspekten.

Mögliche Formulierung:

Erörtern Sie unter Einbeziehung der Aussagen der Autorin/des Autors die Wirksamkeit des Konjunkturpaketes im Hinblick auf die Förderung des Wirtschaftswachstums und der Beschäftigung.¹

1.2 Facharbeiten

Anstelle einer Klausur kann entweder im Grund- oder Leistungskurs im zweiten Halbjahr des ersten Qualifikationsjahres die erste Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden.

In der Facharbeit werden Formales, inhaltliche Darstellungsweise, wissenschaftliche Arbeitsweise, Ertrag der Arbeit (u.a. Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer eigenen Fragestellung, sachliche, methodische, begriffliche und sprachliche Korrektheit) – auch der Prozess der Erstellung (u.a. Schwierigkeitsgrad und Eigenständigkeit),- „Etappenziele“ wie Gliederung, Gespräch über Fortschritte/Probleme etc., aber auch die äußere Form bewertet. Grundlage der Bewertung ist das durch die Fachkonferenz beschlossene Bewertungsraster, das durch einen schriftlichen Kommentar ergänzt wird. Die Bewertungskriterien werden den

¹ Gute praktische Hinweise zur Förderung und Einübung der kriterienorientierten Urteilsbildung finden sich unter: „FAIRURTEILEN“ von Prof. W. Sander unter der URL: http://egora.uni-muenster.de/pbnetz/kontrovers_start.shtml

Schüler_innen zu Beginn der Erarbeitungsphase erläutert. Im Übrigen gelten die allgemeinen Vorgaben des MPG.

1.3 Korrektur von Klausuren und Facharbeiten

Neben der Kommentierung sollen **Randbemerkungen** für die Schülerinnen und Schüler wie auch für fachkundige Leser_innen (z.B. Zweitkorrektoren) Hinweise auf besonders gelungene Teilleistungen geben, um so **individuelle Stärken gezielt hervorzuheben**.

Daneben sind **Fehler und Mängel** durch die im Folgenden aufgeführten **Korrekturzeichen** genau zu lokalisieren und präzise zu bezeichnen. Erläuterungen können, nach pädagogischem Ermessen der korrigierenden Lehrkraft, einer sachbezogenen Präzisierung dienen und/oder konkrete Verbesserungsvorschläge anbieten (nicht in Prüfungsarbeiten). Insgesamt sind einschlägige Stärken und Schwächen im Gutachten zu würdigen und bei der Notengebung zu berücksichtigen.

Beobachtbare Mängel in der textangemessenen Versprachlichung sind dabei zu unterscheiden von **Verstößen gegen sprachliche Richtigkeit**. Letztere werden überwiegend durch die **Fehlerzeichen G, R, Z** erfasst. Fehler, die sich innerhalb einer Arbeit wiederholen, werden in der Regel mit „s.o.“ (z. B. „R s.o.“) gekennzeichnet und nicht gewertet. Wenn jedoch eine erneute Berücksichtigung für die Bewertung sachlich geboten sein sollte, so wird das Korrekturzeichen wiederholt.

Folgende Korrekturzeichen können im Fach Sozialwissenschaften verwendet werden²:

*Zur Kennzeichnung **inhaltlicher Fehler, Mängel und gelungener Teilleistungen**:*

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
≈	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[—]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
Γ bzw. #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar

²Vgl. <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=12>

Zur Kennzeichnung **sprachlicher Fehler Mängel**:

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G*	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)
W **	Wortschatz

*/** Grammatik und Wortschatzfehler können nach Ermessen der Lehrkraft noch weiter spezifiziert werden³

3. Sonstige Leistungen/ Sonstige Mitarbeit

Die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit erfolgt punktuell, prozessbezogen und orientiert sich an Grad (z.B. reproduktiv vs. transferierend/problemorientiert) und Umfang (bezogen auf den gesamten Kompetenzbereich) der erworbenen Kompetenzen. Da der Nachweis der Erreichung der verschiedenen Kompetenzen zu einem Zeitpunkt im Schuljahr allein nicht möglich ist, ist die Kontinuität der Mitarbeit *ein* Bestandteil im Bewertungsprozess.

3.1 Beiträge zum Unterrichtsgespräch

Unterrichtsgespräche in ihren vielfältigen Formen sind wesentlicher Bestandteil sozialwissenschaftlichen Unterrichts. In den verschiedenen Unterrichtsphasen ergeben sich differenzierte Beteiligungsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler:

- inhaltsbezogene Beiträge, z. B. in Form von Hausaufgabenvortrag oder Zusammenfassung von Arbeitsergebnissen aus vorangegangenem Unterricht, Darbietung von Lösungen zu neu erarbeiteten Texten und Aufgaben, gedankliche Weiterführung von Teilergebnissen und Anregungen zur sachlichen Vertiefung, Verarbeitung von Impulsen, Verknüpfung von Fachideen mit der Lebenswelt.
- methodenbezogene Beiträge, z. B. in Form von Mitarbeit an der Unterrichtsplanung, Erfassen und Zuspitzen von Themen- und Problemstellungen, Überprüfen der Prämissen und Reichweiten von Lösungen, Reflexion der Lösungswege und des Arbeitsprozesses.

3.2 Hausaufgaben und Protokolle

Schriftliche und mündliche Hausaufgaben ergänzen die Arbeit im Unterricht. Sie können für alle Schülerinnen und Schüler gelten oder individualisiert sein. Sie können für Folgestunden aufgegeben und auch längerfristig angelegt sein. Die Aufgabenstellung der Hausaufgaben soll möglichst häufig die Operatoren des Faches enthalten und somit einen zusätzlichen Beitrag zur Vorbereitung auf Klausuren bieten.

Hausaufgaben können folgende Funktionen haben:

das Unterrichtsergebnis sichern und erworbene Fertigkeiten einüben, die im Unterricht erarbeiteten Kenntnisse, Methoden und Arbeitsweisen anwenden, den weiteren Unterricht vorbereiten, als binnendifferenzierende Maßnahme individuelle Defizite aufarbeiten, individuelle Interessen und Motivationen stärken, selbstständiges, kreatives Arbeiten fördern.

Hausaufgaben sollen nach Schwierigkeitsgrad und Umfang der Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler entsprechen und eindeutig und klar formuliert werden.

Sie sollen sinnvoll aus dem Unterricht erwachsen und wieder zu ihm zurückführen. Die Besprechung der Hausaufgaben erfolgt daher grundsätzlich im Unterricht.

³Weiter hierzu: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=12>

Das Anfertigen von Protokollen einer Stunde gehört zum Erlernen berufs- und studienvorbereitender Arbeitstechniken und sind als Hausaufgabe möglich. Eine individuelle Bewertung der Leistung ist möglich, sie kann sich auch im Unterrichtszusammenhang ergeben.

3.3. Referat/Präsentation von Arbeitsergebnissen

Referate sind besonders geeignet zum Erwerb von Arbeitstechniken und organisatorischen Kompetenzen, die sowohl im Studium als auch im Beruf wichtig sind. Sie fördern individuelles Lernen. Das Referat trägt auch zur Vorbereitung auf die in der mündlichen Abiturprüfung geforderte Qualifikation des zusammenhängenden Vortrags bei. Grundlage für die Bewertung von Referaten bildet das von der Fachkonferenz verabschiedete Bewertungsraster. Bei der Erstellung und dem Vortrag eines Referats werden folgende Arbeitstechniken erlernt und geübt:

- Organisation des Arbeitsvorhabens und Methodenreflexion (Schwerpunkt der Themenstellung herausfinden, Zielsetzung eingrenzen, Defizite im inhaltlichen und methodischen Bereich feststellen, Arbeitsschritte festlegen und begründen, Zeitplan erstellen, Informationsquellen erschließen, Vorentscheidungen über die Form der Präsentation treffen),
- Materialbeschaffung und -auswertung (Umgang mit Bibliothekskatalogen üben, Internetrecherchen durchführen, Informationsmaterial beschaffen und auswählen, Exzerpte anfertigen, Literaturverzeichnis erstellen, Stichwortzettel vorbereiten, technische Hilfsmittel, z. B. Computer, nutzen, schlüssige Gliederung erstellen, Material adressatenbezogen aufbereiten, strukturieren und visualisieren und durch Beispiele verdeutlichen, Informationen bewerten und implizite politische und ideologische Intentionen erkennen und erörtern, Hypothesen überprüfen),
- Techniken des Referierens: (frei, deutlich und adressatenbezogen vortragen, sich dabei marginal auf die vorbereiteten Stichwortzettel stützen, vorbereitete Beispiele zur Veranschaulichung verwenden, Vortrag visuell unterstützen z. B. durch eine Gliederung, eine Auflistung der wesentlichen Aussagen bzw. Thesen, graphische Darstellungen, eine Gegenüberstellung von Pro- und Contra-Argumenten an der Tafel, auf einer Folie oder als Thesepapier, Blickkontakt herstellen, Verhalten der Zuhörer beobachten und angemessen reagieren, durch Mimik und Gestik den Vortrag beleben, auf Fragen und Einwände eingehen, Berücksichtigung des Zeitfaktors).

3.4 Mündliche Übungen und schriftliche Übungen

Die mündliche Übung dient der Festigung, Anwendung und Vertiefung des Gelernten sowie dem Erkennen und Erfassen und Lösen von Problemen.

Das mit schriftlichen Übungen angestrebte Ziel ist die Fähigkeit, kurze, begründete Stellungnahmen, Auskünfte oder Lösungen zu einem begrenzten Thema zu geben. Schriftliche Übungen überprüfen den Lernerfolg des unmittelbar vorausgegangenen Unterrichts.

3.5 Bewertungsraster – Notendefinitionen nach §43 I SchulG

In der Qualifikationsphase werden Punkte vergeben, 4 Punkte (4-) bedeuten ein Defizit!

Leistungsbeschreibung	Bewertung	Note (Punkte)
Kontinuierliche freiwillige, eigeninitiierte und umfangreiche zusammenhängende Beiträge im Unterricht. Erfassen der Probleme/Sachverhalte und Einordnung in einen größeren Zusammenhang. Sachgerechte und argumentativ gestützte Beurteilung. Eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, sichere Fachterminologie berücksichtigende und klare allgemein sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen im besonderem Maße.	Note: 1 (15-13)
Kontinuierliche freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen und die unter Verwendung geeigneter Fachsprache dargestellt werden.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note: 2 (12-10)
Kontinuierliche freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3 (9-7)
Gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet, die mit Hilfe der Lehrperson oder anderer Schülerbeiträge wiedergegeben werden können und im Wesentlichen richtig sind.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note: 4 (6-4)
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig. Ebenfalls treten deutliche Mängel im Gebrauch der Fachsprache auf.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note: 5 (3-1)

Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6 (0)
--	---	----------------

Anlage:

I. Operatorenliste

Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft Übersicht über die Operatoren

Operatoren, die Leistungen im **Anforderungsbereich I** (Reproduktion) verlangen:

aufzählen nennen wiedergeben zusammenfassen	Kenntnisse (Fachbegriffe, Daten, Fakten, Modelle) und Aussagen in komprimierter Form unkommentiert darstellen
benennen bezeichnen	Sachverhalte, Strukturen und Prozesse begrifflich präzise auf- führen
beschreiben darlegen darstellen	Wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes im logischen Zu- sammenhang unter Verwendung der Fachsprache wiederge- ben

Operatoren, die Leistungen im **Anforderungsbereich II** (Reorganisation und Transfer) verlangen:

analysieren	Materialien oder Sachverhalte kriterienorientiert oder aspektgeleitet erschließen, in systematische Zusammen- hänge einordnen und Hintergründe und Beziehungen her- ausarbeiten
auswerten	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Ge- samtaussage zusammenführen
charakterisieren	Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben und diese dann unter einem bestimmten Gesichtspunkt zusammen- führen
einordnen	Eine Position zuordnen oder einen Sachverhalt in einen Zu- sammenhang stellen
erklären	Sachverhalte durch Wissen und Einsichten in einen Zu- sammenhang (Theorie, Modell, Regel, Gesetz, Funktions- zusammenhang) einordnen und deuten
erläutern	Wie erklären, aber durch zusätzliche Informationen und Beispiele verdeutlichen

Operatoren, die Leistungen im **Anforderungsbereich III** (Reflexion und Problemlösung) verlangen:

begründen	Zu einem Sachverhalt komplexe Grundgedanken unter dem Aspekt der Kausalität argumentativ und schlüssig entwickeln
beurteilen	Den Stellenwert von Sachverhalten oder Prozessen in einem Zusammenhang bestimmen, um kriterienorientiert zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen
bewerten Stellung nehmen	Wie beurteilen, aber zusätzlich mit Reflexion individueller und politischer Wertmaßstäbe, die Pluralität gewährleisten und zu einem begründeten eigenen Werturteil führen
entwerfen	Ein Konzept in seinen wesentlichen Zügen erstellen
entwickeln	Zu einem Sachverhalt oder zu einer Problemstellung ein konkretes Lösungsmodell, eine Gegenposition, ein Lösungskonzept oder einen Regelungsentwurf begründend skizzieren
erörtern	Zu einer vorgegebenen Problemstellung eine reflektierte, kontroverse Auseinandersetzung führen und zu einer abschließenden, begründeten Bewertung gelangen
gestalten	Produktorientierte Bearbeitung von Aufgabenstellungen. Dazu zählen unter anderem das Entwerfen von eigenen Reden, Strategien, Beratungsskizzen, Karikaturen, Szenarien, Spots und von anderen medialen Produkten sowie das Entwickeln von eigenen Handlungsvorschlägen und Modellen
problematisieren	Widersprüche herausarbeiten, Positionen oder Theorien begründend hinterfragen
prüfen überprüfen	Inhalte, Sachverhalte, Vermutungen oder Hypothesen auf der Grundlage eigener Kenntnisse oder mithilfe zusätzlicher Materialien auf ihre sachliche Richtigkeit bzw. auf ihre innere Logik hin untersuchen

II. Bewertungsmatrix Facharbeit

Name : _____

Raster für eine einheitliche Bewertung von *Facharbeiten*

Bewertet werden kriteriengestützt vier Bereiche, die sich in den Fächern des AGF II prozentual folgendermaßen verteilen:

A Formale Aspekte: 20 %		max. Punktzahl	erreichte Punktzahl	Kommentar / Begründung (im Bedarfsfall)
1	Vollständigkeit der Arbeit (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Erklärung)	4		
2	Einhaltung der Layout-Vorgaben (Umfang, Schriftgröße, Ränder, Zeilenabstand)	3		
3	korrekte Zitiertechnik	6		
4	Korrektheit/ Umfang der genutzten Quellen und des Literaturverzeichnisses	4		
5	spezifische, sich aus der Themenstellung der Facharbeit ergebende zusätzliche Nutzung von Materialien (z.B. Nutzung von Tabellen, Grafiken und anderen Medien)	3		
Punkte gesamt		20		

B Inhaltliche und methodische Aspekte: 50 %		Max. Punktzahl	Erreichte Punktzahl	Kommentar / Begründung (im Bedarfsfall)
1	Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer klaren Fragestellung	8		
2	Erläuterung und Reflexion des Aufbaus der Arbeit in der Einleitung / Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema	5		

3	Strukturiertheit und Differenziertheit der Darstellung / inhaltlichen Auseinandersetzung	15		
4	systematische Zusammenfassung und Rückbindung der Ergebnisse an die Fragestellung im Schluss teil	10		
5	Umfang der Materialien und Quellen sowie reflektierter Umgang mit diesen	5		
6	Beherrschung und Anwendung allgemeinwissenschaftlicher sowie fachspezifischer Methoden	7		
7	ggf. ein weiteres aufgaben- / themenbezogenes Kriterium	5*		
Punkte gesamt		50		

* alternative Punkte können nur vergeben werden, wenn die Maximalpunktzahl dadurch nicht überschritten wird

C Sprachliche Aspekte: 15 %		Max. Punktzahl	Erreichte Punktzahl	Kommentar / Begründung (im Bedarfsfall)
1	Verwendung der Fachsprache	3		
2	Genauigkeit und Verständlichkeit des Ausdruckes	3		
3	sprachliche Korrektheit	5		
4	sinnvolle Einbindung von Zitaten in den Text	4		
Punkte gesamt		15		

D Arbeitsprozess: 15 % (vgl. auch Begleitbogen/ Dokumentation des Arbeitsprozesses)		Max. Punktzahl	Erreichte Punktzahl	Kommentar / Begründung (im Bedarfsfall)
1	Selbstständigkeit der Arbeit	5		
2	Zeitplanung und Organisation	5		
3	Einholen und Nutzen von Hilfestellungen und Gesprächsterminen	5		
Punkte gesamt		15		

Der Arbeitsprozess wird in einem von der / dem Schüler_in zu führenden Evaluationsbogen begleitet.

Note	erreichte Leistung		Note in Punkten
sehr gut	+	95 – 100%	15
	•	90 – 94%	14
	–	85 – 89%	13
gut	+	80 – 84%	12
	•	75 – 79%	11
	–	70 – 74%	10
befriedigend	+	65 – 69%	9
	•	60 – 64%	8
	–	55 – 59%	7
ausreichend	+	50 – 54%	6
	•	45 – 49%	5
	–	39 – 44%	4
mangelhaft	+	33 – 38%	3
	•	27 – 32%	2
	–	20 – 26%	1
ungenügend		0 – 19%	0

Note: _____

Ort, Datum, Unterschrift

Kommentar zur Bewertung der Facharbeit

III. Bewertungsmatrix Präsentation/Referat

Kriterium Notenbereich	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
	nicht ausreichend	→		in besonderem Maße / herausragend
Vortrag insgesamt				
- sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit	fehlendes Hintergrundwissen, keine Kenntnis von Zusammenhängen	lückenhafte Darstellung, eingeschränktes Zusatzwissen	zufrieden stellendes Hintergrundwissen auf der Basis solider Recherchen	vollständige Aufarbeitung des Themas, umfangreiches, fundiertes Hintergrundwissen
- Darbietungsweise	nur abgelesen (kein freies Sprechen), stockend, unsicher, keine Reaktion auf Nachfragen	überwiegend abgelesen	überwiegend frei, mit Blickkontakt, sicher, spontane zusätzliche Erklärungen	freier Vortrag, eigene Formulierungen, auf Nachfragen fundierte Erklärungen: Spontaneität, Flexibilität, Sicherheit
- Interaktion	fehlend (monologischer Vortrag)	überwiegend Vortrag ohne Gelegenheit zu Nachfragen, unsicherer Umgang mit Meldungen	Raum für Nachfragen, angemessene Reaktion auf Meldungen	spontanes Beantworten / Eingehen auf Anregungen und Nachfragen: Einbezug der Lerngruppe
- Aufbau und Visualisierung	ohne unterstützende Visualisierung und ohne erkennbare Struktur	ungeschickter Medieneinsatz, wenig strukturiert, in Teilen unlogisch, Nutzen für die Zuhörer(innen) kaum erkennbar	angemessener Medieneinsatz, angemessene Strukturierung	präzise, sachlogisch korrekte Gliederung, zielführender Medieneinsatz
- (Fach-) Sprache / Adressatenbezug	langweilig, verworren, sprachlich unangemessen und fachsprachlich fehlerhaft	(partielle) Über- oder Unterforderung der Zuhörer(innen), fachsprachliche Fehler	angemessene, (auch: fach-) sprachlich korrekte Sprache	sprachlich dem Niveau der Zuhörer angepasst, Interesse weckend, fachsprachlich überzeugend
Sonstiges				

- Einstieg	ausschließliche Benennung des Themas	Vorstellung des Themas und grober Überblick über das Folgende	Vorstellung des Themas, Hin-weis auf dessen Relevanz, Gliederungshinweise	Vorstellung des Themas, Hin-weis auf dessen Relevanz, Gliederungshinweise in packender Interesse wecken-der Form
- Zusammenfassung	ohne Fazit, Einzelbeobachtungen ohne abschließende Würdigung	Zusammenfassung, doch lückenhaft und oberflächlich	Resümee der Hauptausagen	klares Fazit mit Ausblick
- Thesenpapier (falls Teil der Aufgabe)	fehlend	unübersichtlich, überwiegend ungegliederter Fließtext und abgeschriebene Zitate	übersichtlich, überzeugend strukturierte Stichpunkte, vollständig (alle wesentlichen Inhalte des Vortrags)	übersichtlich, leicht erfassbar, inhaltlich vollständig, optisch ansprechend (z.B. durch Hervorhebung von Fachbegriffen)
- Einhalten von Vorgaben	keine Einhaltung der terminlichen / zeitlichen / formalen Vorgaben	nur teilweise Einhaltung der terminlichen / zeitlichen / formalen Vorgaben	fristgerechte, die zeitlichen und formalen Vorgaben weitgehend einhaltende Präsentation	fristgerechte, die zeitlichen und formalen Vorgaben einhaltende Präsentation

Selbstdiagnosebogen zur Klausurvorbereitung und -nachbereitung im Fach Sozialwissenschaften

Fitnesscheck					
Schätzen Sie Ihre jeweilige Sach-, Methoden und Urteilskompetenz zu dem Klausurthema ein und setzen Sie entsprechend Ihrer Fähigkeiten die „Kreuze“ in den Tabellenspalten:					
sehr gut ~ ++	gut ~ +	teilweise ~ 0	nicht hinreichend ~ -		
Klausurvorbereitung bzw. -nachbereitung					
Kompetenzdimensionen	++	+	0	-	Wiederholung und Übung erforderlich!
Ich kann ...					
Darstellungsaufgabe (Darstellung von Deutungs- und Orientierungswissen, vgl. Operatorenliste AFB I)					
1	einen gut strukturierten Einleitungssatz zum in der Aufgabenstellung geforderten Deutungs- und Orientierungswissen formulieren.				
2	einen eigenen strukturierten Text zu der geforderten Thematik der Darstellungsaufgabe verfassen.				
3	die Grundzüge einer Theorie/eines Modells (z. B. Grundgedanken und -annahmen oder Art des Modells, Einstufungskriterien und Gruppierungen) in strukturierter Form darstellen.				
4	die geforderten ökonomischen, politischen oder soziologischen Fachbegriffe/Instrumente/Institutionen zum Themenbereich präzise darstellen/beschreiben/nennen, darlegen, wiedergeben, zusammenfassen.				
5	ggf. den histor./ökonom./polit., sozialen Hintergrund und die zeitliche Einordnung des Modells/der Theorie darstellen.				
Analyseaufgabe (in der Regel Textanalyse vgl. Operatorenliste AFB II/ansonsten Bogen entsprechend für Statistiken etc. anpassen)					
1	eine präzise Einleitung formulieren - Quellenangaben (Titel des Textes, Autor/in, Erscheinungsjahr/zeitliche Einordnung, Ort der Veröffentlichung, Textsorte). - Thema, Problem, Hauptanliegen der Autorin/des Autors (vgl. Stellungnahme zu einer Kontroverse, zu politischen, sozialen, ökonomischen, ökologischen Entwicklungen etc). Textanalyse Schritt: Wer sagt, wann - wo - wozu?				
2	den/die Adressaten des Textes ermitteln und ggfs. die Einführung/den Anlass/Hintergrund erschließen. Textanalyse Schritt: Wer sagt, zu wem?				
4	die zentrale Position des Autors/der Autorin herausarbeiten. Textanalyse Schritt: Wer sagt, was?				

Selbstdiagnosebogen zur Klausurvorbereitung und -nachbereitung im Fach Sozialwissenschaften

5	die die Argumentationsschritte/Argumentationsstruktur des Autors/ der Autorin herausarbeiten, indem ich den Text z.B. auf Sinnabschnitte unterteile. Weiterhin ermittle ich die Gedankenführung mögliche Forderungen, Maßnahmen, Diagnosen, Lösungsansätze, etc. Textanalyse Schritt: Wer sagt, wie?				
6	ggf. die besonderen sprachlichen/rhetorischen Mittel wie Symbole, Metapher, Leerformeln... herausarbeiten. Textanalyse Schritt: Wer sagt, wie?				
7	die Intention(en) und das mögliche Interesse des Autors/der Autorin ermitteln. Textanalyse Schritt: Wer sagt, mit welcher Absicht?				
8	den Text (falls gefordert), „ideologiekritisch“ analysieren, d.h. das Verhältnis von normativen und deskriptiven Aussagen, implizite Prämissen, mögliche Interessen und Werte herausarbeiten, die interessengeleitete Positionen erschließen, „Verschiebungstaktiken“ herausarbeiten und die entsprechende Verwendung von sprachlichen Mitteln insbesondere von Symbolen, Metaphern, Leerformeln, Stereotypen und neuen Wortschöpfungen erschließen. Textanalyse Schritt: Ideologiekritische Untersuchung				
9	ggf. die Position des Autors/der Autorin/der Autoren oder einen Sachverhalt z. B. wirtschaftspolitisch, konjunkturpolitisch, sozialpolitisch einordnen oder auch geforderte Bezüge zu ökonomischen, soziologischen und politischen Theorien/Modellen verdeutlichen.				
10	einen gedanklich klar strukturierten sachlichen Analyse-Text verfassen (vgl. Textdistanz, Verwendung des Konjunktivs) und korrekt zitieren.				
Erörterungsaufgabe (vgl. Operatorenliste AFB III)					
"Erörtern Sie Chancen und Risiken, Vor- und Nachteile, Möglichkeiten und Grenzen...", "Erörtern Sie, ob...", "Erörtern Sie ök. + soz. + pol. Folgen..."					
1	mich mit den zentralen Aspekten der Aufgabenstellung auseinander setzen und die Lösung gedanklich klar strukturieren.				
2	mich mit möglichen Pro-/ Kontra-Argumenten, Chancen und Risiken, Vor- und Nachteile, Möglichkeiten und Grenzen aus verschiedenen Akteurs- und Interessensperspektiven ...auseinandersetzen und das Deutungs- und Orientierungswissen/Fachwissen gezielt einbringen.				
3	ggf. mich mit möglichen politischen, ökonomischen, sozialen, ökologischen/Aspekten/Folgen auseinandersetzen und das Deutungs- und Orientierungswissen/Fachwissen gezielt einbringen.				
4	ggf. auch andere Positionen einbringen sowie bewerten oder beurteilen.				

Selbstdiagnosebogen zur Klausurvorbereitung und -nachbereitung im Fach Sozialwissenschaften

5	geeignete Kriterien für die eigenständige individuelle Beurteilung wie z. B. Gleichheit, Freiheit, Gerechtigkeit, Nutzen, Kosten aufzeigen.						
6	ggf. weitere Kategorien / Kriterien für die eigenständige individuelle Beurteilung (u.a. Effizienz, Legitimität, Verallgemeinerbarkeit des Urteils) berücksichtigen.						
7	abschließend in einem in sich konsistenten Argumentationsgang eine eigene kriterienorientierte Stellungnahme zu der vorgegebenen Thematik/Problemstellung verfassen (individuelle Schwerpunktsetzung möglich). Mögliche Kriterien: Gleichheit, Freiheit, Gerechtigkeit, Nutzen, Kosten, Umweltschutz, Menschenrechte etc.						
Darstellungseleistung							
1	Ich kann einen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar strukturieren und mich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung beziehen.						
2	Ich kann beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander beziehen.						
3	Ich kann meine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u. a.) belegen.						
4	Ich kann unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert formulieren.						
5	Ich kann sprachlich richtig (Grammatik, Syntax, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher schreiben.						
In welchen Anforderungsbereichen will ich meine Klausurergebnisse verbessern (für G 3)?							
	11.I - 1	11.I-2	11.II - 1	11.II - 2	12.I - 1	12.I - 2	12.II
Darstellung (AFB I)							
Analyse (AFB II)							
Erörterung (AFB III)							
Die folgenden drei Aspekte nehme ich mir bis zur nächsten Klausur vor →	1. 2. 3.						

(c)C.Schnevertorf/3/2011